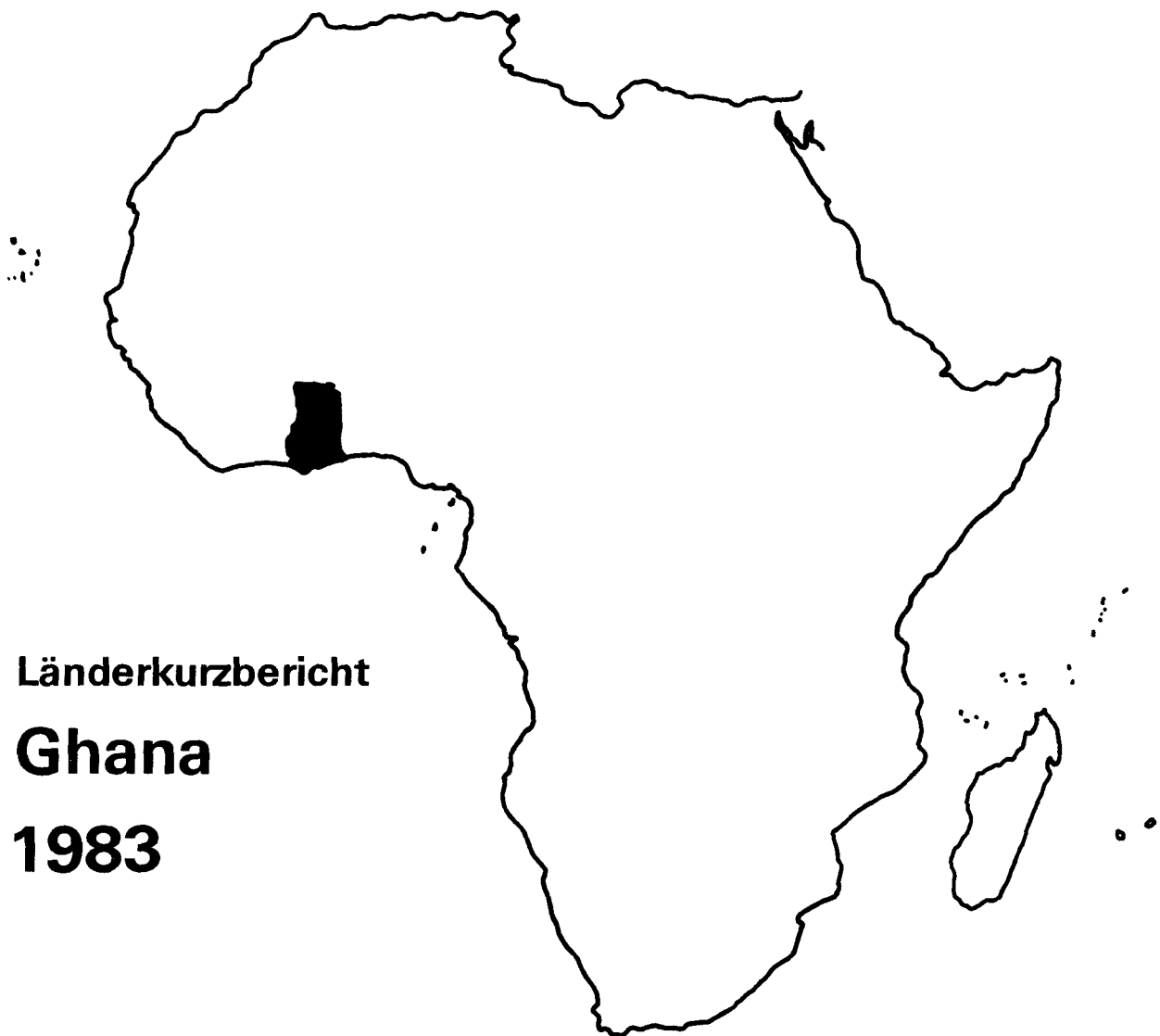


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Ghana
1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Ghana

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im April 1983

Preis: DM 5,40

Bestellnummer: 5302100-83014

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-
exemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal Statistical
Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in April 1983

Price: DM 5.40

Order Number: 5302100-83014

Reproduction of the contents of this publica-
tion is subject to acknowledgement of the
source and submission of a voucher copy.

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Vorbemerkung	Introductory remark	4
Karten	Maps	5
1 Staat und Regierung	State and government	7
2 Gebiet	Area	7
3 Bevölkerung	Population	9
4 Gesundheitswesen	Health	11
5 Bildungswesen	Education	12
6 Erwerbstätigkeit	Employment	13
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	15
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
9 Außenhandel	Foreign trade	21
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications	23
11 Reiseverkehr	Tourism	25
12 Geld und Kredit	Money and credit	26
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	27
14 Löhne	Wages	28
15 Preise	Prices	29
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	30
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	31
18 Entwicklungsplanung	Development planning	32
19 Quellenhinweis	Sources	34
20 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	35
21 Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	36

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	nichts vorhanden	Category not applicable
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Figure unknown or not to be disclosed
|	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
¢	= Cedi	cedi			
P	= Pesewa	pesewa			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
 Detail may not add to total because of rounding.

V O R B E M E R K U N G

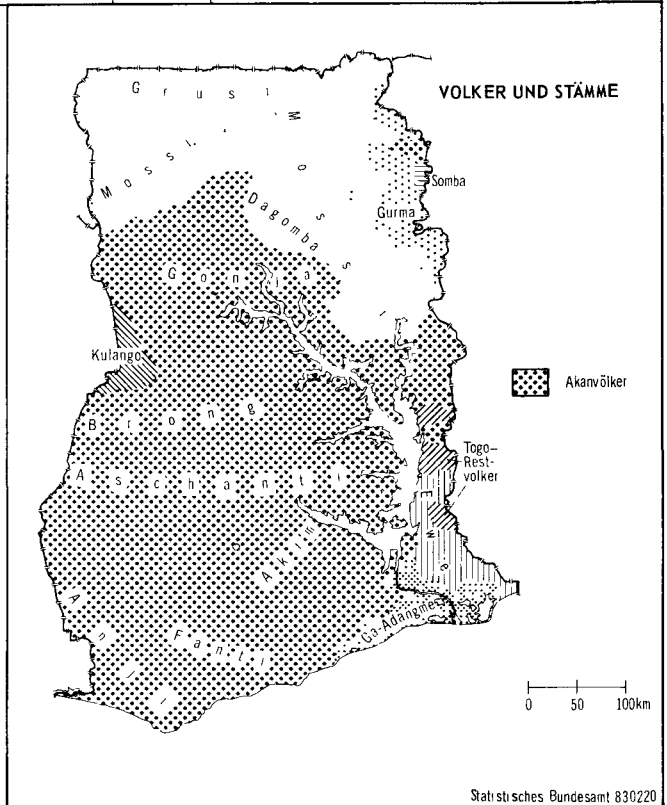
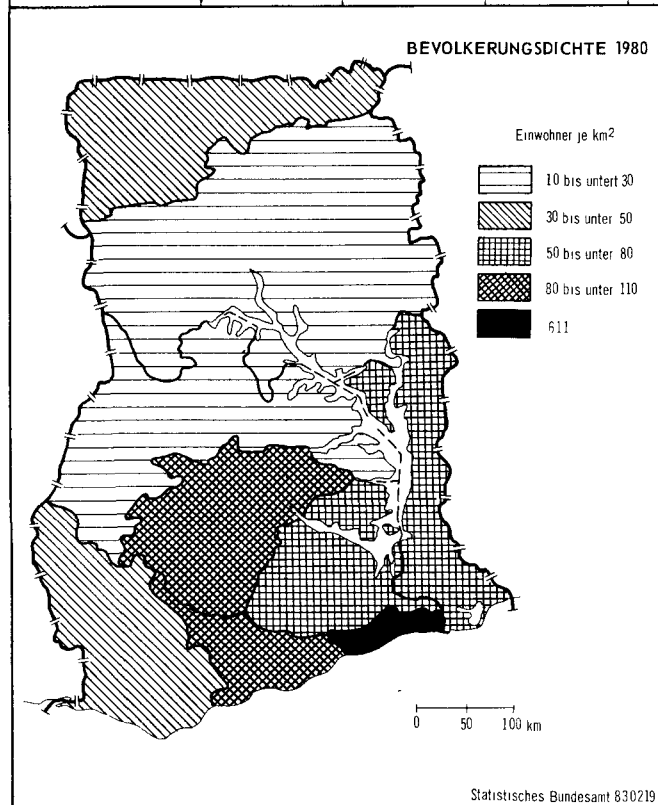
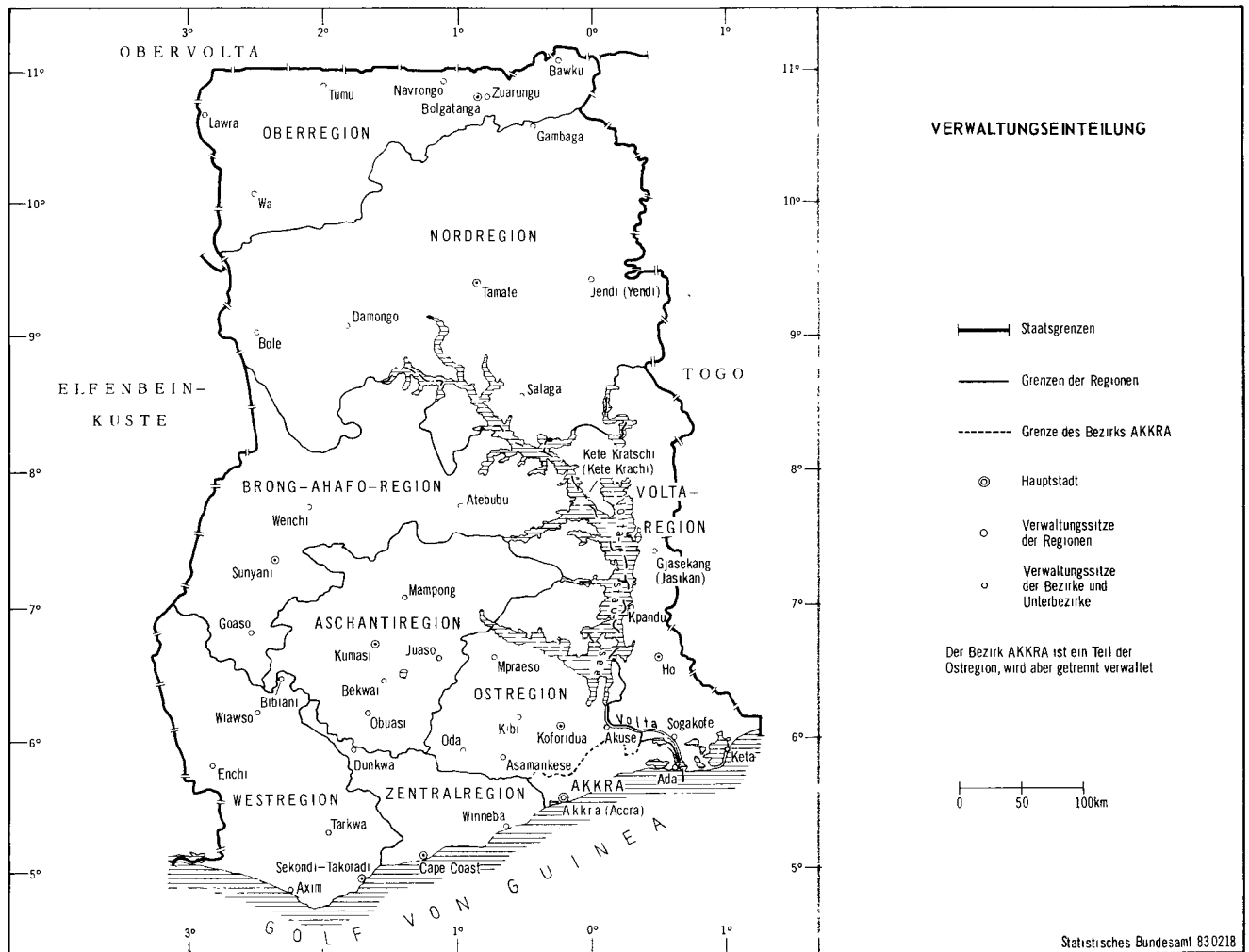
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

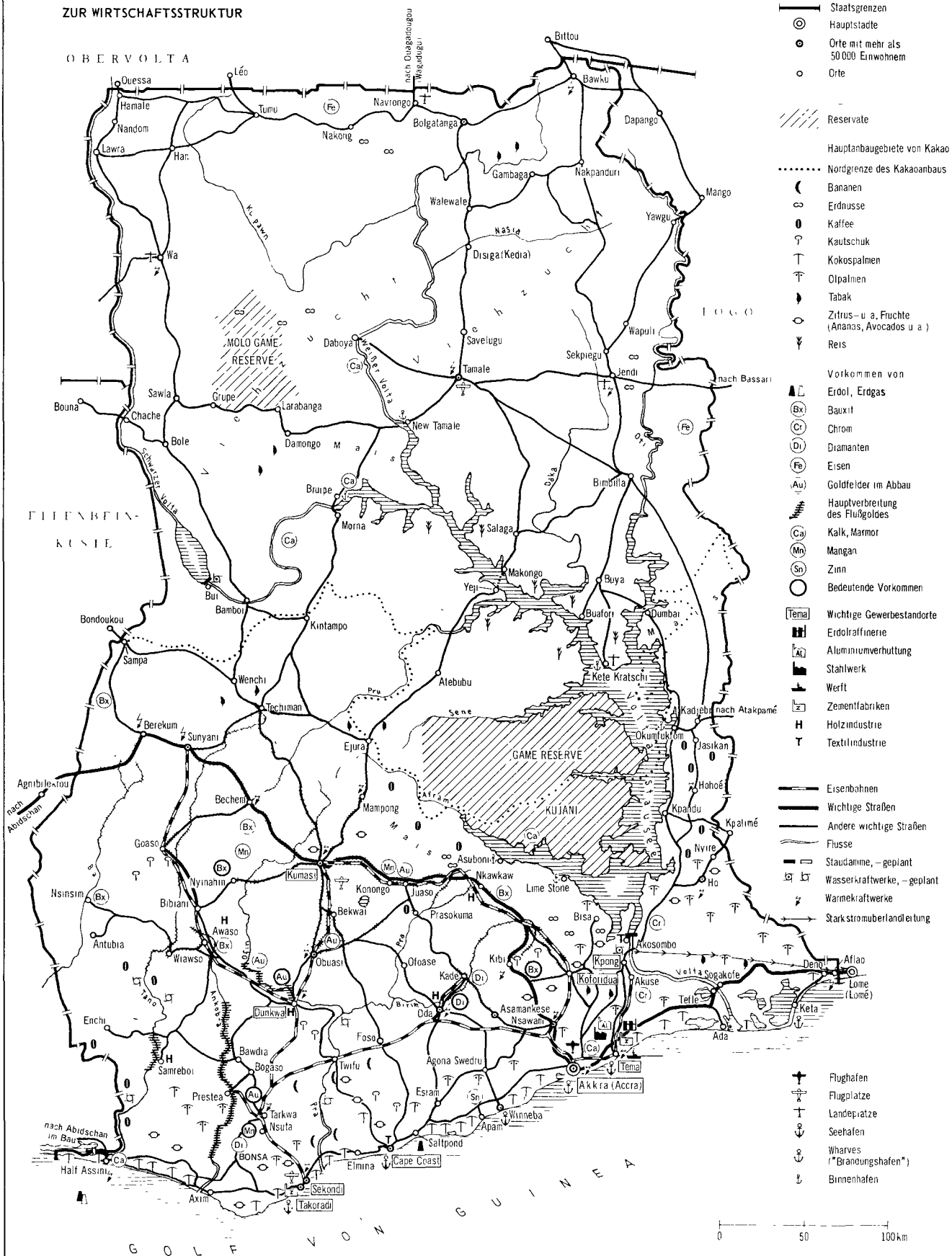
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

GHANA



GHANA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Statistisches Bundesamt 830221

1 S T A A T U N D R E G I E R U N G

Staatsname Vollform: Republik Ghana Kurzform: Ghana	Volksvertretung/ Legislative Die im Juni 1979 gewählte Nationalversammlung mit 140 Abgeordneten wurde im Dezember 1981 aufgelöst.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit März 1957	Parteien/Wahlen Politische Parteien wurden im Dezember 1981 verboten.
Verfassung: vom September 1979, im Dezember 1981 außer Kraft gesetzt.	Verwaltungsgliederung 9 Regionen, 64 Verwaltungsbezirke
Staats- und Regierungsform: Republik im Commonwealth of Nations (seit 1960); nach Militärputsch im Dezember 1981 Übernahme der Macht durch eine Revolutionsregierung.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen, Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten/ECOWAS; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates/PNDC Jerry J. Rawlings (seit 31. Dezember 1981).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien. MSAC (Most Seriously Affected Country)

2 G E B I E T

Ghana (Gesamtfläche 238 537 km², Landfläche 230 020 km²) reicht von der westafr. Küste 700 km landeinwärts in die Savannenzonen des westlichen Sudans. Die Küste (537 km) am Golf von Guinea ist wenig gegliedert. Natürliche Häfen fehlen, nur im Bereich der Voltamündung finden sich Strandseen. Das Land gliedert sich in die Küstenebene, ein nordwestlich sich anschließendes Rumpfgebirge, das Voltabecken und in die nördliche Savannenzonenzone. Ganz im Osten hat Ghana einen kleinen Anteil am Togo-bergland.

Die Küstenebene ist zwischen 20 und 100 km breit; sie wird bei Akkra schmaler, weiter westlich und östlich (Voltamündung) verbreitert sie sich. Der rd. 1 600 km lange Voltafluß endet mit einer Trichtermündung bei Ada im Meer. Seine Quellflüsse, der Schwarze, Weiße und Rote Volta, entspringen im Nachbarland Obervolta. Zwei Drittel der Fläche Ghanas werden durch den Volta entwässert. Die kleineren Küstenflüsse sind neben ihm unbedeutend. Etwa 100 km nordöstlich von Akkra wird er zu einem der größten künstlichen Seen der Erde (rd. 8 500 km²) gestaut. Die Schichtstufenlandschaft nördlich der Küstenebene steigt auf 300 bis etwa 800 m Höhe an. Das Aschantihochland ist die Wasserscheide zwischen dem Voltabecken und der Küstenebene. Die Aschantiberge setzen sich nach Norden und Nordosten am erhöhten Rande des Voltabeckens fort. Dieses flache, in

150 bis 300 m Höhe liegende halbkreisförmige Becken ist durch den Bau des Staudammes bei Akosombo in seinen tieferen Teilen überflutet und zu dem über 400 km langen, stark gegliederten See gestaut worden, der knapp 4 % der Gesamtfläche Ghanas bedeckt.

Das Klima wird im Norden von saharischen, sonst von feuchtäquatorialen Einflüssen geprägt, die durch typische Regen- und Trockenzeiten einen deutlichen Wechsel der Jahreszeiten bedingen. In der Küstenzone bis etwa Kumasi herrscht äquatoriales Klima mit je einer Regenzeit von April bis Juni und von Oktober bis November. Die Niederschläge nehmen in westlicher und nördlicher Richtung zu. Weiter im Norden gehen sie zurück, zugleich mit einer Verlängerung der Trockenzeit (Savannenklima). Charakteristisch für das Einsetzen und Abklingen der Regenzeiten sind kräftige Gewitterfronten, die durch starke Regenfälle oft große Schäden verursachen. Im Winter macht sich der trockene saharische Nordostpassat (Harmattan) teilweise bis in die Küstenniederung bemerkbar, im Sommer setzt sich der feuchte Südwestmonsun vom Meer her durch. Der Niederschlagshöhe entsprechend herrscht im östlichen Küstenland eine offene Savannenlandschaft mit Buschvegetation vor. Nach Westen nimmt die Vegetationsdichte zu (Mangroven, Kokospalmen). Nordwärts geht das Buschland schnell in die Zone des tropischen Regen-

waldes über, die den mittleren Teil Ghanas einnimmt und im Norden allmählich wieder von Baum- und schließlich Trockensavannen abgelöst wird.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Ghanas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 1 Stunde.

K L I M A *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Navrongo	Kete Kratschi	Kumasi	Akkra	Saltpond	Takoradi	Axim
	11°N 1°W	8°N 0°W	7°N 2°W	6°N 0°W	5°N 1°W	5°N 2°W	5°N 2°W
	203 m	122 m	293 m	69 m	47 m	9 m	40 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat	26,6/22,2	29,4/22,0	27,1/20,5	27,2/21,4	26,6/22,4	26,7/21,1	27,1/22,4
Wärmster Monat	38,4/24,4	36,7/22,4	31,3/21,7	31,9/23,4	31,8/24,1	31,7/23,3	31,3/24,2
Jahr	34,2/22,2	32,9/22,0	29,7/21,2	30,2/22,6	29,9/23,2	29,4/22,2	29,7/23,4

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)/Minimum (mittags)

Feuchtester Monat	95/70	87/69	98/74	96-97 ^{a)} /78	95/83	96 ^{b)} /81	96/78
Trockenster Monat	25/11	69/31	93/60	95/64	91/71	94/79	89/77
Jahr	67/42	80/54	97/70	96/71	93/76	95/74	93/77

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat	251/17	223/16	223/15	193/11	209/18	28/17	49/4
Trockenster Monat	0/0	14/2	26/2	16/1	13/3	31/3	510/23
Jahr	1 091/86	1 323/112	1 465/120	787/58	837/108	1 205/121	1 973/155

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere tägliche

Sonnenscheinärmster Monat	5,7	4,5	2,3	4,8	3,9	4,0	3,1
Sonnenscheinreichster Monat	9,7	8,8	6,9	8,2	8,4	8,1	7,7
Jahr	8,3	6,9	5,3	6,4	6,8	6,1	6,2

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180

a) 10 Monate, außer Januar u. März. - b) 6 Monate.

3 B E V Ö L K E R U N G

Von der zweiten Volkszählung (1970) liegen relativ wenige Angaben vor, so daß die meisten Zahlen auf Schätzungen beruhen. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme, die seit 1975 um etwa 3 % pendelt, ist sowohl auf den Geburtenüberschuß als auch auf einen ständigen Wanderungsgewinn, vor allem aus Obervolta, zurückzuführen. Die mittlere Bevölkerungsdichte von 51 (1981) Einwohnern je km² liegt deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Besiedlung ist aber regional sehr unterschiedlich. Der Norden ist recht dünn besiedelt, die Küstenzone, das zentrale Regenwaldgebiet und der Osten weisen hohe Dichtewerte auf. Diese Ballungstendenz im Süden wird durch eine südwärts gerichtete Binnenwanderung noch verstärkt. Der Raum Akkra - Tema bildet das stärkste Ballungszentrum. Der Anteil der städtischen Bevölkerung (1975 rd. 32 %) steigt weiter an.

Die einheimischen Völker sind überwiegend Sudanneger, im Norden z. T. mit stärkeren hamitischen Einflüssen. Die über 100 Stämme und Splittergruppen sind ihrer Herkunft nach

verwandt, so daß ethnische Gegensätze nicht stark ausgeprägt sind. Die größte Volksgruppe bilden die Akan (nach dem Volkszählungsergebnis von 1960 rd. 45 %), die fast die gesamte Aschanti-Region bewohnen und die Mehrheiten in der West-, Zentral- und Ostregion stellen. Im südöstlichen Küstengebiet sind hauptsächlich Ga-Adangme ansässig, während in der Voltaregion wie im benachbarten Togo die Ewe dominieren, durch deren geschlossenes Siedlungsgebiet seit der Teilung Togos nach 1920 die Staatsgrenze verläuft. Die Mehrzahl der im Norden siedelnden Stämme gehört zur Mossi-Gruppe, daneben leben zahlreiche Gruppen der Westsudanvölker (Hausa, Fulbe, Mande).

Staatssprache und allgemeine Verständigungssprache der in Ghana lebenden Stämme ist Englisch. Daneben werden noch über 70 verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen, die fast alle zu den zwei großen Gruppen der Gur-Sprachen (im Savannenbereich) und der Kwa-Sprachen (Regenwald und Küste) gehören. Einige einheimische Sprachen werden mit Unterstützung der Regierung auch als Schriftsprachen entwickelt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	8 559 ^{a)}	10 960	11 330	11 450	12 063
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	36	46	48	48	51
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,0	3,1	3,4	.	.

Verwaltungs- sitz	Fläche km ²	1970 2)		1976 JM 1980		1980
		Bevölkerung		1 000		Einwohner je km ²
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Verwal- tungsgebieten						
Westregion	Sekondi- Takoradi	23 921	770	870	975	41
Zentralregion	Cape Coast	9 881	890	985	1 077	109
Akkra (Distrikt)	Akkra	2 577	852	1 005	1 575	611
Ostregion	Koforidua	19 938	1 262	1 370	1 476	74
Voltaregion	Ho	20 572	947	1 065	1 184	58
Aschantiregion	Kumasi	24 390	1 482	1 760	2 046	84
Brong-Ahafo- Region	Sunyani	39 557	767	895	1 035	26
Nordregion	Tamale	70 383	728	880	1 027	15
Oberregion	Bolgatanga	27 319	863	930	1 009	37

1) Angaben der Vereinten Nationen. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	46,6	48,8	48,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,8	19,1	17,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	156 ^{a)}	62,7 ^{b)}	107,3

		1970 1)		1975		1980	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 2) JM							
unter 15		46,9	23,6	47,5	23,8	45,9	22,9
15 - 45		40,2	19,3	40,2	19,6	41,9	20,4
45 - 65		9,3	4,9	9,3	4,8	9,8	4,9
65 und mehr		3,6	1,8	3,0	1,5	2,4	1,2

	Einheit	1965	1970	1971	1974	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	%	25,1	28,4	29,0	31,4	32,4
in Landgemeinden	%	74,9	71,6	71,0	68,6	67,6

		1960 ³⁾	1970 ¹⁾	1976	1980
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Akkra, Hauptstadt					
Stadtgebiet	1 000	338	564	.	.
Städt. Agglomeration	1 000	388	636	800	1 176
Kumasi					
Stadtgebiet	1 000	181	260	255	476
Städt. Agglomeration	1 000	218	345	.	525
Sekondi-Takoradi					
Stadtgebiet	1 000	75	92	.	.
Städt. Agglomeration	1 000	123	161	.	226
Asamankese	1 000	17	101	.	.
Tamale	1 000	40	99	.	196
Bolgatanga	1 000	.	93	.	.
Cape Coast	1 000	41	72	85	86
Kofofidua	1 000	35	70	.	.
Nsawam	1 000	20	57	.	.
Ho	1 000	15	46	.	.
Oda	1 000	20	41	.	.
Obuasi	1 000	23	40	.	.
Winneba	1 000	25	36	.	.
Keta	1 000	17	27	.	.
Agona-Swedru	1 000	18	24	.	.

		1960 3)		
		insgesamt	männlich	weiblich
		1 000	%	1 000
Bevölkerung nach ausgewählten einheimischen Sprachgruppen				
Kwa-Sprachen 4)				
darunter:				
Akanvölker	2 965	44,2	1 440	1 525
darunter:				
Twi (mit Aschanti und Akim)	1 900	28,3	922	978
Fanti	758	11,3	367	391
Ewe	876	13,1	439	437
Ga-Adangme	560	8,4	274	286
Joruba (Yoruba)	109	1,6	59	50
Gur-Sprachen				
Mossi (mit Dagomba)	1 072	16,0	570	502
Gurma	238	3,5	126	112
Grusi	190	2,2	102	87
Mande	91	1,4	51	40
Hausa	62	0,9	38	23
Fulbe (Ful)	25	0,4	17	8

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf. - 3) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 4) Kwa-Gruppe der Guineasprachen.

a) 1960. - b) 1971 (Registrierungen von ca. 35 % der Gesamtbevölkerung).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1970
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Christen	% d. Bev.	15	18	20
Katholiken	% d. Bev.	10	9	11
Moslems	% d. Bev.	10	10	12
Anhänger von Naturreligionen	% d. Bev.	75	72	68

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Die ärztliche Versorgung hat sich in den vergangenen Jahren verbessert, ist aber insgesamt noch unzureichend. Die Säuglingssterblichkeit ist infolge mangelhafter hygienischer Verhältnisse und teilweise fehlender ärztlicher Betreuung relativ hoch. Verbreitet treten Malaria, Masern, Tuberkulose, Augen-, Geschlechtskrankheiten sowie Wurmerkrankungen auf. Im Gebiet des Voltastausees hat sich die Bilharziose seit dem Aufstau stark verbreitet. Auch Typhus, Pocken und die Schlafkrankheit sind noch häufig. Wegen der zu einseitigen Ernährung sind Eiweiß- und Vitaminmangelschäden oft Ursache einer starken Krankheitsanfälligkeit, insbesondere für verschiedene parasitäre Erkrankungen. Da eine zuverlässige Krankheitsstatistik bisher fehlt, ist die Kontrolle der übertragbaren Krankheiten schwierig (z. B. gibt es für Malaria seit 1973 keine Angaben mehr über Todesfälle). Der Aufbau einer umfangreichen Gesundheitsstatistik ist vorgesehen.

Die ärztliche Versorgung ist in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich; ein großer Teil der frei praktizierenden Ärzte

hat sich in Akkra niedergelassen. Die traditionelle einheimische Medizin spielt besonders in den Landgebieten noch eine große Rolle, zumal dort die ärztliche Versorgung weit ungünstiger ist, als die "durchschnittliche Ärztedichte" erwarten läßt. Träger der medizinischen Dienste sind die Abteilungen des Gesundheitsministeriums (für Krankenhäuser, präventive Medizin, Fachausbildung), örtliche Behörden, Missionen sowie Bergwerks- und andere Unternehmen. Mehr als die Hälfte aller praktizierenden Ärzte steht in staatlichen Diensten. Ein nationales Krankenversicherungs- und Sozialfürsorge-(Renten-) System befindet sich im Aufbau. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit 1981 ein Darlehen von 12,8 Mill. DM, damit insgesamt bisher 32,8 Mill. DM, für den Ausbau der staatlichen Pharmafabrik. Vorgesehen ist die Ausweitung der Produktion auf 65 Medikamente für die Basisgesundheitsversorgung. Für die Modernisierung von Bezirkskrankenhäusern stellte der Afrikanische Entwicklungsfonds/ADF 1982 einen Kredit von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 Re = 1,05 US-\$) zur Verfügung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1973	1975	1976	1977
Medizinische Einrichtungen ...		203	243	252	264	267
Krankenhäuser	Anzahl	125	134	134	.	149
staatlich	Anzahl	62	68	68	69	75
Fachkrankenhäuser	Anzahl	13	13	13	.	15
Psychiatrie	Anzahl	2	2	3	.	3
Infektionskrankheiten	Anzahl	5	5	5	.	5
Kinderkrankheiten	Anzahl	2	2	1	.	1
Lepra	Anzahl	4	4	4	.	6
privat 1)	Anzahl	63	66	66	.	74
Gesundheitszentren 2)	Anzahl	78	109	118	116	118
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	11 374	13 461	16 486	15 881	16 099
Krankenhäuser	Anzahl	10 844	12 505	15 467	.	14 934
staatlich	Anzahl	7 051	8 519	11 101	.	10 698
Fachkrankenhäuser	Anzahl	1 185	1 841	1 829	.	2 195
Psychiatrie	Anzahl	745	1 399	1 413	.	1 787
Infektionskrankheiten	Anzahl	52	52	59	.	60
Kinderkrankheiten	Anzahl	74	76	43	.	34
Lepra	Anzahl	314	314	314	.	314
privat 1)	Anzahl	3 793	3 986	4 366	.	4 236
Gesundheitszentren 2)	Anzahl	530	956	1 019	.	1 165

1) Dar. ein privates Entbindungsheim. 1971: 75 Betten, 1973: 225 Betten, 1975: 150 Betten. -

2) Einschl. Gesundheitsposten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Ärzte	Anzahl	667	856	939	1 011	1 071
Einwohner je Arzt	1 000	13,1	11,4	10,7	10,4	10,1
Zahnärzte	Anzahl	41	44	47	60	60
Einwohner je Zahnarzt	1 000	213,0	221,4	214,7	174,5	179,9
Apotheker	Anzahl	377	444	460	519	572
Krankenpflegepersonen	Anzahl	7 345	11 011	.	11 932	12 638 ^{a)}
Hebammen	Anzahl	2 808	4 168	.	2 546	4 904
Tierärzte	Anzahl	20	46	55	56	.
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle		1974	1975	1976	1977	1978
Erkrankungen						
Cholera "El Tor"	Anzahl	483	166	102	6 558	1 812
Typhus abdominalis	Anzahl	3 860	2 074	1 930	.	2 980
Lungentuberkulose	Anzahl	6 354 ^{b)}	6 355 ^{c)}	6 088	5 249	5 000
Lepra	Anzahl	529	406	281	296	211
Keuchhusten	Anzahl	12 486	22 009	21 914	21 384	16 457
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	784	455	101	401	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	230	275	312	157 ^{d)}	155 ^{d)}
Masern	1 000	91,3	140,8	129,9	108,5	107,4
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	17 240	14 393	13 545	13 760	18 210
Malaria	1 000	.	.	443,3	.	371,6
Todesfälle		1973	1974	1975	1976	1977
Cholera "El Tor"	Anzahl	39	37	12	.	23 ^{e)}
Typhus abdominalis	Anzahl	141 ^{f)}	166	122	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	106	88 ^{b)}	106	.	.
Lepra	Anzahl	13	14	9	.	.
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	128	110	62	.	.
Masern	Anzahl	301	324	384	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	272	249	181	.	.
Malaria	Anzahl	1 036	.	.	.	.
Ausgewählte Schutzimpfungen		1969	1970	1971	1973	1974
Cholera	1 000	5,6 ^{g)}	2 338,7 ^{h)}	3 615,8 ^{h)}	680,4	442,5
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	7,9 ^{g)}	186,6	24,9	20,2	36,4
Tuberkulose (BCG)	1 000	308,6	1 180,1	278,2	73,2	161,3
Pocken	1 000	2 542,5	3 709,5	1 230,4	354,9	1 037,1
Gelbfieber	1 000	15,9	468,7	220,6	137,7	57,2
Dreifachimpfungen 1)	1 000	42,7 ⁱ⁾	51,8 ^{j)}	13,3	31,9	45,7

1) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus.

a) Registrierte Personen (nicht alle im Lande tätig). - b) Alle Formen der Tuberkulose. - c) Tuberkulose der Atmungsorgane. - d) Nicht näher bezeichnete Fälle. - e) 1. Hj. - f) Einschl. Paratyphus. - g) Nur Impfungen in infizierten Gebieten. - h) Nur Touristen und gefährdete Personen. - i) Nur Tetanus. - j) Darüber hinaus wurden 16 963 gefährdete Personen nur gegen Tetanus geimpft.

5 BILDUNGSWESEN

Die Anfänge des Schulwesens gehen über hundert Jahre, auf die Tätigkeit der Missionsgesellschaften, zurück. Im heutigen System, das im Prinzip dem britischen ähnelt, dominieren die staatlichen Schulen. Die Missionsschulen werden vom Staat subventioniert. Das gesamte Bildungswesen untersteht dem Ministerium für Erziehung und Sozialfürsorge. Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren. Der Besuch der Grund- und Mittelschulen ist gebührenfrei. Für Bücher und andere Lehrmittel haben die Schüler einen geringen Beitrag zu entrichten. Der Einschulungsgrad soll Ende der 60er Jahre 90 % überschritten haben, ein großer Teil der Schüler

verläßt jedoch den Unterricht bereits vor dem normalen Schulabschluß.

Neben staatlichen berufsbildenden Schulen bestehen einige private, meist kleinere Handelsschulen für kaufmännische Berufe. Den "Technical Institutes" soll künftig eine größere Bedeutung für die Ausbildung gewerblicher Fachkräfte zukommen. Zur Finanzierung von Maßnahmen der Berufsausbildung, der Ausbildung von Lehrpersonal und leitendem Personal gewährte die Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1982 einen Zuschuß von 1,45 Mill. ECU (1 ECU = 2,42 DM). Neben den drei Hochschulen in Legon bei Akkra

("University of Ghana", gegr. 1948, seit 1961 Universität) und in Kumasi ("University of Science and Technology", gegr. 1951, seit 1961 Universität) sowie des "University College of Cape Coast" (gegr. 1962)

gibt es mehrere Fachhochschulen, z. B. für Rechtswissenschaften und für Publizistik. Für die Erwachsenenbildung bestehen seit 1962 Abendschulen, die von der "University of Ghana" betreut werden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Lehrkräfte ¹⁾²⁾						
Grundschulen	Anzahl	35 334	38 381	41 407	45 119	48 397
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	21 099	23 181	25 081	27 464	29 775
Berufsbildende Schulen	Anzahl	903	1 022	1 064	990	1 101
Lehrerbildende Anstalten 3)	Anzahl	757	939	909	955	936
Hochschulen	Anzahl	.	1 103	.	.	.
Schüler bzw. Studenten ²⁾						
Grundschulen	1 000	1 051,0	1 156,8	1 212,7	1 245,9	1 294,9
Mittel- und höhere Schulen	1 000	509,6	532,5	551,9	569,2	588,8
Berufsbildende Schulen	Anzahl	15 940	18 919	21 204	19 684	21 377
Lehrerbildende Anstalten 3)	Anzahl	6 399	4 541	3 876	3 631	3 510
Hochschulen	Anzahl	8 022	9 079 ^{a)}	.	.	8 455 ^{b)}
Studentinnen	Anzahl	.	1 439	.	.	.

1960			1970			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
%						
Analphabeten im Alter von 6 Jahren und mehr	73,0	63,3	83,3	56,8	47,3	66,2

1) Schuljahr: September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 2) Nur staatliche Schulen. - 3) Ab 1976 einschl. höherer Lehrerbildung.

a) 1980: 9 745 (dar. 1 232 weibl.). - b) Nur an den drei Universitäten des Landes.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Die relativ hohe Erwerbsquote von rd. 37 % (Projektion der ILO für 1980) dürfte auf den erheblichen weiblichen Anteil besonders in der Landwirtschaft und im Einzelhandel zurückzuführen sein. Nach dem Volkszählungsergebnis von 1970 waren nahezu ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung (15 Jahre und älter) Lohn- und Gehaltsempfänger. Der Anteil der Selbständigen (überwiegend Bauern) macht rd. 60 % aus. Ein großer Teil der in der Landwirtschaft Tätigen verfügt durch den exportorientierten Kakaoanbau über regelmäßige Geldeinnahmen.

Seit 1969 sind bestimmte Erwerbszweige für ghanaische Staatsbürger reserviert; nicht-

afrikanische Arbeitskräfte wurden weitgehend ausgeschlossen (Bildungs- und Gesundheitswesen bilden eine gewisse Ausnahme). Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind beträchtlich. Die Meldungen der Arbeitsämter erfassen nur einen geringen Teil der Erwerbslosen. Als Folge zeitweiliger Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, Schließung unrentabler Unternehmen und durch die Umorganisation von Behörden sind Arbeitnehmer entlassen worden. Vor allem das Überangebot ungelernter Kräfte nimmt mit dem Bevölkerungswachstum schnell zu. Dagegen fehlen einheimische Facharbeiter, denn die Möglichkeiten zu einer handwerklich-technischen Berufsausbildung entsprechen bisher nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1975	1980
Erwerbspersonen ²⁾	JM	3 332	3 710	4 240
männlich	1 000	1 859	2 165	2 480
weiblich	1 000	1 472	1 545	1 760
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	38,9	37,6	37,1
männlich	%	43,8	44,3	43,8
weiblich	%	34,1	31,0	30,5

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. - 2) 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf, Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	1970 1)	1975	1980	1970 1)	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		

Erwerbspersonen und -quoten²⁾
(Personen im Alter von ...
bis unter ... Jahren)

10 - 15	-	126	101	-	8,9	7,3
15 - 20	318	416	540	40,8	42,3	39,3
20 - 25	483	528	655	70,9	96,6	68,7
25 - 45	1 653	1 737	1 914	83,5	78,0	77,7
45 - 55	444	492	584	88,2	84,3	83,3
55 - 65	242	263	318	83,8	78,5	76,5
65 und mehr	192	147	128	61,6	50,3	46,1

Einheit	1970 1)				
	insgesamt	männlich	weiblich		
Erwerbstätige	1 000	3 133,0	1 717,9	1 415,2	
nach der Stellung im Beruf					
Selbständige	1 000	1 971,9	925,4	1 046,5	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	750,3	656,0	94,3	
Mithelfende Familien-					
angehörige	1 000	410,8	136,5	274,4	
Arbeitslose	1 000	198,6	141,5	57,1	
Erstmals Arbeitsuchende	1 000	155,0	104,3	50,6	
		1975	1978	1979	1980
					1981
Registrierte Arbeitslose ... D	1 000	30,5	34,8	31,3	40,0
männlich	1 000	23,9	25,0	22,9	28,2
					34,7 ^{a)}
		1970	1971	1972	1973
					1974
Lohn- und Gehaltsempfänger ³⁾ .	1 000	383,8	396,6	424,5	442,1
Öffentlicher Bereich ...	1 000	270,9	287,0	315,7	326,3
Privater Bereich	1 000	112,9	109,6	108,8	115,8
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirtschaft,					
Fischerei	1 000	50,5	45,5	51,5	53,7
Öffentlicher Bereich ...	1 000	44,0	39,8	46,3	48,3
Produzierendes Gewerbe 4)	1 000	134,7	140,8	153,2	154,2
Öffentlicher Bereich ...	1 000	72,3	75,2	85,9	83,4
Handel	1 000	31,2	33,9	35,8	37,6
Öffentlicher Bereich ...	1 000	16,7	19,5	20,6	21,7
Verkehr und Nachrichten-					
übermittlung	1 000	28,1	31,6	35,7	37,3
Öffentlicher Bereich ...	1 000	26,7	30,4	33,9	35,4
Sonstige Dienstleistungs-					
bereiche	1 000	139,3	144,8	148,3	159,3
Öffentlicher Bereich ...	1 000	111,2	122,1	129,0	137,5
		1975	1977	1978	1979
					1980
Streiks und Aussperrungen					
Fälle	Anzahl	33	61	65	50
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	15,3	47,3	42,9	40,6
Verlorene Arbeitstage	1 000	39,4	205,2	196,2	170,6
					59
					69,9
					196,9

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. März. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. - 2) 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf, Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 3) In meldenden Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten. - 4) Gliederung nach Wirtschaftszweigen im Abschnitt "Produzierendes Gewerbe".

a) Januar bis Mai.

Zur Entstehung des Bruttoinlandsproduktes trug die Landwirtschaft 1978 mit rd. 61 % bei. Rund 60 % der Erwerbstätigen arbeiten in diesem Wirtschaftsbereich. Hauptanbauprodukt und wichtigstes Ausfuhrerzeugnis ist, gebietsweise in Monokultur, die Kakaobohne (auf Ghana entfällt etwa ein Viertel der Weltproduktion). Mit 230 000 t (1981) liegt Ghana in der Spitzengruppe der Kakaoerzeugenden Länder der Erde. Auf den Export entfallen, je nach Weltmarktpreis, bis zu zwei Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Die Agrarpolitik der Regierung ist darauf gerichtet, trotz der Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion die Kakaoerzeugung zu steigern. Dennoch weist die Kakaobohnen-Erntemenge sinkende Tendenz auf. 1979 wurde das "Cocoa Marketing Board"/CMB durch ein fünf Mitglieder umfassendes Gremium ersetzt, das direkt dem Staatspräsidenten untersteht. Hauptziel ist gegenwärtig die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die weitgehende Ersetzung von bisher importierten Gütern durch rasche Steigerung der Eigenproduktion. Auch im laufenden Entwicklungsplan hat die Förderung der Landwirtschaft Vorrang. Der Rückgang der Nahrungsmittelproduktion wurde nicht nur durch ungünstige Witterung, sondern auch durch niedrige Erzeugerpreise, Transportschwierigkeiten und illegale Ausfuhr von Nahrungsmitteln in die Nachbarländer verursacht.

Wichtigste Getreide sind Mais, Hirse, Sorghum und Reis. Von Bedeutung für die Ernährung sind ferner Kassawa (Maniok), Jamswurzeln und Bananen, Erdnüsse und Palmkerne. Ferner werden in steigendem Maße verschiedene Gemüse und Früchte angebaut. Im Rahmen der Diversifizierungsbemühungen der Regierung wird auch dem Anbau von Industriepflanzen (Tabak, Baumwolle, Sisal, Kautschuk) und Zuckerrohr Vorrang eingeräumt. Mit italienischer Unterstützung sollen in den nächsten Jahren auf einer Fläche von 10 000 ha auf den Afram Plains Reisfelder angelegt werden. Nach Abschluß des Projekts sollen auf den neuen Anbauflächen etwa 40 % des ghanaischen Reisbedarfs, der sich gegenwärtig auf etwa 120 000 t beläuft, geerntet werden. Geplant ist auch die Anlage eines Ölpalmprojekts Asraku, etwa 25 km nordwestlich der Hafenstadt Takoradi, das

eine 4 800 ha große Plantage, eine Palmölmühle mit einer Verarbeitungskapazität von 30 t Ölpalmfrüchten je Stunde und Pflanzungen (1 200 ha) für Kleinfarmer umfassen soll. Die britische "Commonwealth Development Corp."/CDC gewährte zur Finanzierung einen Kredit von 3 Mill. £. Zur Erweiterung des laufenden Brunnenbauprogramms um 1 000 Brunnen, vornehmlich in der West- und Zentralregion, stellte die Bundesrepublik Deutschland 1982 zur Finanzierung des deutschen Projektbeitrages einen Betrag von 21 Mill. DM zur Verfügung.

In der südwestlichen Waldzone, dem Hauptgebiet des Kakaoanbaus, ist heute anstelle des Wanderfeldbaus eine Landwechselwirtschaft mit Brandrodung getreten, bei der während der Brachezeiten Sekundärwald aufkommt. Misch- und Zwischenkulturen sind besonders auf jüngeren (noch nicht tragenden) Pflanzungen die Regel. Nur in Ausnahmefällen wird der Boden dauernd bebaut. Rund um Akkra sowie im Einzugsbereich einiger anderer Städte wird Erwerbsgartenbau betrieben. Sonst sind die Anbaumethoden vielfach noch sehr einfach (Handarbeit, Hack- oder Grabstockbau, kaum Düngung). Außerdem fehlen die erforderlichen Transportmöglichkeiten. Die kleinbäuerlichen Anbaugebiete haben zu wenige und oftmals zu schlechte Straßenverbindungen, so daß sie während der Regenzeit oft nicht erreicht werden können. Zur Verbesserung der Absatzchancen wurde 1971 die "Food Marketing Corp." gegründet. Die 1978 geschaffene "Irrigation Development Authority" soll sich ausschließlich mit Bewässerungsprojekten befassen, um die Nahrungsmittelknappheit zu überwinden.

Weite Gebiete, vor allem des Waldgürtels, sind durch das Auftreten der Tsetse-Fliege für die Großviehhaltung kaum geeignet. Die Trypanosomiasis behindert vor allem die Rinderhaltung, so daß der inländische Fleischbedarf nur zu etwa einem Drittel aus der Eigenerzeugung gedeckt wird. Mit staatlicher Hilfe sollen widerstandsfähige, wirtschaftlich wertvolle Rinderrassen durch Kreuzung mit außertropischen und europäischen Rassen gezüchtet werden. Eine andere Aufgabe ist die Sicherung der Wasser- und Futterversorgung während der Trockenzeiten. Mit österreichischer Unterstützung wurde 1979 ein Rinderzucht-

projekt begonnen, das Investitionen von 10 Mill. ₵ (1 ₵ = rd. 0,65 DM) erfordert. In der Provinz Brong Ahafo sollen 1 000 ha Land für dieses Vorhaben erschlossen werden.

Über ein Drittel des Landes war ursprünglich mit Regenwald bedeckt, der heute aber zum Teil durch den Anbau verdrängt ist bzw. aus wirtschaftlich wenig wertvollem Sekundärwald besteht. Ghana gehört zur äquatorialen Waldzone Afrikas. Wald bedeckt heute aber nur noch rd. 37 % der Gesamtfläche des Landes. Nach Kakao und, neuerdings, Mineralien sind Harthölzer wichtigster Exportposten (1977 9 % der Exporterlöse). Während früher für den Export fast nur Mahagoni in Frage kam, sind jetzt auch andere Holzarten wie Wawa (Obéché, Samba), Sipo-Utile, Sapele und Makoré bei den Ausfuhren wichtig. Die gesamte Holzausfuhr erfolgt unter Aufsicht einer staatlichen Absatzbehörde (Timber Marketing Board). Die seit Jahren stagnierenden Ausfuhrmengen waren z.T. durch Transport- und Absatzschwierigkeiten (EG-Präferenzen in Europa) bedingt. Die Waldzone (darunter etwa 15 000 km² Forstschutzgebiete, in denen die Nutzung vom früheren Raubbau zunehmend in geordneten Forstbetrieb überführt wird) liegt nordwestlich der Küstensavanne und reicht bis

weit in das Aschantigebiet hinein. Die offenen Trockenwälder in den Savannen haben für die Holzwirtschaft des Landes nur untergeordnete Bedeutung. Sie liefern Bauholz für den Inlandsbedarf und werden zur Holzkohlegewinnung genutzt. Ghana beabsichtigte, für die Modernisierung der Holzverarbeitung, die Verbesserung der Forstverwaltung und die Erarbeitung eines forstwirtschaftlichen Entwicklungsplanes größere Investitionen bereitzustellen.

Der Fischerei kommt für die Ernährung besondere Bedeutung zu, da die Fleischerzeugung ungenügend ist. Noch heute wird meist nach den einfachen überlieferten Methoden gefischt. Einbaumkanus mit bis zu sieben Mann Besatzung sind die gebräuchlichsten Fahrzeuge. Fischfang ist die Haupterwerbsquelle mehrerer Küstenstämme (vor allem der Fanti). Eine überraschend gute Entwicklung hat der Fischfang auf dem Voltastausee (8 500 km²) genommen. Soweit die gefangenen Fische nicht frisch verbraucht werden, macht man sie sofort nach der Anlandung haltbar (Salzen, Trocknen). Größere Fangmengen der in der "Ghana Fishing Corporation" genossenschaftlich organisierten Fischer werden in Takoradi und dem neuen Fischereihafen Tema angelandet. Hier stehen auch Kühlhäuser zur Verfügung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1977	1980
BODENNUTZUNG¹⁾				
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	6 230	6 205	6 230
Ackerland	1 000 ha	1 050	1 055	1 090
Dauerkulturen	1 000 ha	1 650	1 650	1 670
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	3 530	3 500	3 470
Waldfläche	1 000 ha	9 190	8 980	8 770
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 434	8 669	8 854
Bewässerte Fläche	1 000 ha	18	20	22
LANDWIRTSCHAFT¹⁾				
Maschinenbestand	JE			
Schlepper	Anzahl	2 700	3 200	3 350
Mähdrescher	Anzahl	30	180	250
			280	300
Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)				
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	12,0	10,1	10,6
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	5,2	12,2	4,2
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	3,3	8,9	4,2
				5,0

1) Angaben der FAO, Rom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	91	92	99	99	100
je Einwohner	1969/71 D = 100	74	72	76	73	72
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	91	92	99	100	100
je Einwohner	1969/71 D = 100	74	72	76	74	72
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Reis (Paddy)	1 000 t	.	.	93	62	79
Mais	1 000 t	309	340	380	390	420 ^{a)}
	dt/ha	10,6	10,3	10,6	11,5	12,0 ^{b)}
Hirse	1 000 t	.	.	307	172	215 ^{b)}
Sorghum	1 000 t	.	.	158	106	142
Maniok	1 000 t	.	.	1 759	1 800	1 850
Jams	1 000 t	397	876	730	736	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	90	80	107	100	90
Kokosnüsse	1 000 t	.	.	159	160	160
Taro	1 000 t	905	1 462	1 380	1 390	.
Palmkerne	1 000 t	30	30	30	30	30
Tomaten	1 000 t	100	102	125	130	140 ^{c)}
Auberginen	1 000 t	.	.	12	15	15
Chillies	1 000 t	59	65	92	97	98
Zwiebeln	1 000 t	19	20	21	22	22
Zuckerrohr	1 000 t	198	195	190	192	190
	dt/ha	220	217	211	213	211
Apfelsinen	1 000 t	.	.	11	20	30
Zitronen	1 000 t	28	30	30	30	30
Avocatos	1 000 t	4	4	4	4	4
Mangos	1 000 t	4	4	4	4	4
Ananas	1 000 t	.	.	3	5	5
Bananen	1 000 t	.	.	824	907	907
Kochbananen	1 000 t	.	.	817	900	900
Kaffee	1 000 t	1	1	1	2	2
Kakaobohnen	1 000 t	271	265	296	250	230
	dt/ha	.	2,2	2,5	2,1	1,9
Tabak	1 000 t	1	1	1	.	1 ^{d)}
Naturkautschuk	1 000 t	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0 ^{d)}
Viehbestand						
Pferde	1 000	4	4	4	4	4
Esel	1 000	25	25	25	25	25
Rinder	1 000	850	900	930	950	950
Milchkühe	1 000	128	135	140	143	143
Schweine	1 000	380	390	400	415	415
Schafe	1 000	1 500	1 600	1 650	1 700	1 700
Ziegen	1 000	1 800	1 900	2 000	2 100	2 100
Hühner	Mill.	10,5	11,0	11,5	12,0	12,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	100	108	112	114	114
Schweine	1 000	300	312	320	332	332
Schafe	1 000	.	.	420	435	435
Ziegen	1 000	545	580	600	635	635
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	12	12	13	13	13
Schweinefleisch	1 000 t	6	9	9	9	9
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	4	5	5	5	5
Ziegenfleisch	1 000 t	5	6	6	6	6
Geflügelfleisch	1 000 t	12	14	16	18	18
Kuhmilch	1 000 t	7	7	8	8	8
Hühnereier	1 000 t	10,1	11,1	12,4	13,9	13,9
Rinderhäute, frisch	1 000 t	1,5	1,6	1,6	1,7	1,7
Schaffelle, frisch	t	.	.	756	783	783
Ziegenfelle, frisch	t	981	1 044	1 080	1 143	1 143
FORSTWIRTSCHAFT ¹⁾						
Laubholzeinschlag						
nach Nutzungsarten	1 000 m3	8 748	8 945	9 149	9 359	9 577
Nutzholz	1 000 m3	2 519	2 519	2 519	2 519	2 519
Brennholz u. Holz für						
Holzkohle	1 000 m3	6 229	6 426	6 630	6 840	7 058

1) Angaben der FAO, Rom.

a) 1982: 420 000 t. - b) 1982: 240 000 t. - c) 1982: 160 000 t. - d) Januar bis April 1982: 1 750 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen (1. Juli) 1)						
Trawler	Anzahl	44	47	60	76	82
	1 000 BRT	43,7	43,0	46,2	56,3	58,2
(von ... bis ... BRT)						
100 - 499	Anzahl	9	14	32	43	48
	1 000 BRT	1,5	2,5	6,4	10,2	11,4
500 - 999	Anzahl	15	14	6	9	10
	1 000 BRT	9,3	8,7	3,7	6,4	7,3
1 000 - 1 999	Anzahl	18	17	20	22	22
	1 000 BRT	27,4	26,3	30,6	34,2	34,0
2 000 - 3 999	Anzahl	2	2	2	2	2
	1 000 BRT	5,5	5,5	5,5	5,5	5,6
		1976	1977	1978	1979	1980
Fangmengen ²⁾	1 000 t	236,5	266,9	258,3	227,3	224,1
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	40,7	40,7	36,3	39,4	40,0
Seefische	1 000 t	178,2	217,5	208,0	183,3	178,4

1) Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 2) Angaben der FAO, Rom.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Hindernisse für die angestrebte industrielle Entwicklung sind der begrenzte Binnenmarkt, Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften und die geringe Kapitalausstattung des Landes. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zielten deshalb auf die Förderung der einheimischen Unternehmen, vor allem derjenigen, die einheimische Rohstoffe verarbeiten. 1971 trat eine Verordnung in Kraft, nach der bestimmte Produktionen ausschließlich Ghanaern vorbehalten sind. Durch Änderungen des Gewerberechts wurde es der Regierung möglich, die Art der Betriebe zu bestimmen, die in Ghana errichtet werden, da eine staatliche Lizenz erforderlich ist. Mit Wirkung von Anfang 1976 sah ein Gesetz eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanischer Staatsangehöriger oder des ghanaischen Staates an Betrieben vor, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanaern befinden. Durch das Mitte 1981 in Kraft getretene neue Investitionsförderungsgesetz wurde diese Bestimmung aufgehoben, um ausländischen Kapitalanlegern weitere Investitionsanreize zu geben.

Große Bedeutung für die Entwicklung der Industrie besitzt das 1966 fertiggestellte Akosombo-Kraftwerk (512 MW) am Voltastau-

see. Es liefert billigen Starkstrom und ermöglicht Stromlieferungen an die Nachbarländer Togo und Benin. 1971 wurden zwei Drittel der Erzeugung von der Aluminiumschmelze in Tema verbraucht. 1980 ist die volle Kapazität der Akosombo-Anlage erreicht worden. 1981 ist das Wasserkraftwerk Kpong am Voltafluß (Kapazität 150 MW) fertiggestellt worden. Damit in Zusammenhang steht der geplante Ausbau der Aluminiumerzeugung. Ein Verbundnetz mit Nigeria ist vorgesehen. Eine 850 km lange Hochspannungsleitung verbindet Akosombo mit Kumasi, Tarkwa, Takoradi, Akkra und Tema. Die Bergwerksbetriebe besitzen eigene Stromerzeugungsanlagen, die mit importierter Steinkohle oder Dieselöl betrieben werden. Ghana will im Grenzgebiet gemeinsam mit Obervolta ein Wasserkraftwerk bauen, um die Stromversorgung zu verbessern und Bewässerungsprojekte auszubauen.

Der Bergbau (Gold, Diamanten, Manganerz, Bauxit) ist im Südwesten des Landes konzentriert. Mit einem Exportanteil von etwa 15 % ist er nach der Kakaoausfuhr die zweitwichtigste Devisenquelle, obwohl seine Bedeutung rückläufig ist. Goldvorkommen (als goldhaltige Quarzgesteine und als sekun-

däre Seifenlagerstätten) bei Tarkwa (Aschanti-Region), Obuasi, Prestea und Bibiani sind Schwerpunkte der Förderung, die unter staatlicher Aufsicht steht. Die ghanaische Regierung plant den Bau von zwei neuen Bergwerken in den Goldfeldern von Tarkwa und Prestea. Die Diamantengewinnung erfolgt vor allem im Berim-Becken (bei Oda) und in der Bonsa-Niederung nördlich Axim. Ghana ist nach Zaire das zweitwichtigste Lieferland von Industriediamanten. Manganerzvorkommen sind häufig, aber größtenteils nicht abbauwürdig. 1982 wurde eine Manganaufbereitungsanlage bei Nsuta (Westregion) in Betrieb genommen. Die ghanaische Regierung erwartet künftig durch den Export von Mangan Ausfuhrerlöse von rd. 24 Mill. US-\$ jährlich. Umfangreiche Lagerstätten von abbauwürdigem Bauxit befinden sich westlich von Kumasi und zwischen Kibi und Kofofidua. Ein Konsortium von drei internationalen Gesellschaften beabsichtigt, die Vorkommen zu erschließen. Die "Ghana Bauxite Company" baut Lagerstätten im Gebiet von Awaso im Westen des Landes ab, wobei der Hafen von Sekondi-Takoradi der Verschiffung des Bauxits, insbesondere nach Großbritannien, dient. Weitere Bodenschätze sind festgestellt (Eisen-, Kupfer-, Zink-, Zinn-, Bleierze, Tantalit-Columbit, Quecksilber). Im Zusammenhang mit der Nutzung der Eisenerzvorkommen bei Oppon-Mansi (Westregion) soll in den kommenden Jahren ein Stahlwerk errichtet werden. Die Investitionen sollen rund 150 Mill. US-\$ betragen. Steinsalz wird westlich von Tamak, Kochsalz durch Verdampfen von Meerwasser an der Küste (Akkra, Apam, Elmina) gewonnen. Die auf 20 Mill. t geschätzten Kalksteinvorkommen bei Nauli (Westregion) sollen, als Teilprojekt des Oppon-Mansi-Vorhabens, in den nächsten Jahren erschlossen werden. Die bei Half Assini entdeckten Erdgasvorkommen könnten dabei als Energiequelle genutzt werden. Eine bedeutende Kaolin-Lagerstätte ist kürzlich in den Kibi-Bergen (Ostregion) entdeckt worden. Anfang 1978 wurde die Entdeckung eines Erdölvorkommens bekanntgegeben, das jetzt wirtschaftlich genutzt wird. Es befindet sich im Schelfbereich bei Saltpond (Zentralregion). Die Förderung, wie auch die im Küstengebiet von Bonsa, erfolgt durch die amerikanische Firma Agri-Petro Ghana Inc. Weitere Firmen sind mit der Erdöl- und -gasexploration beauftragt.

Im verarbeitenden Gewerbe überwiegen noch Kleinbetriebe. Etwa 85 % von ihnen beschäftigen weniger als 6 Personen. Der afrikanische Einfluß im Gewerbe ist dort besonders stark, wo Betriebe unter Nutzung eigener Rohstoffquellen und Arbeitstraditionen entstanden sind, so in der Holzverarbeitung, im Kunsthandwerk, in der Baustoff- und in der Nahrungsmittelindustrie. Handwerkliche Erzeugnisse traditioneller Art (Weberei, Metallverarbeitung, Schnitzerei, Töpferei) werden im ganzen Land hergestellt, wenn sich die verschiedenen Stämme hinsichtlich ihrer gewerblichen Fähigkeiten auch voneinander unterscheiden. An großen Betrieben ist der Staat beteiligt. Größtes Unternehmen ist die "Ghana Industrial Holding Corporation"/GIHOC, die als Staatsbetrieb 16 Einzelbetriebe kontrolliert. Nach dem Produktionswert bedeutendste Industriezweige sind Aluminiumverhüttung (Volta Aluminium Comp.), Nahrungsmittelverarbeitung, Textilindustrie, Holzbe- und -verarbeitung sowie Erdölverarbeitung. Hauptstandorte der modernen Fertigung sind neben Akkra die Orte Tema, Kumasi und Sekondi-Takoradi. 1981 wurde bei Akkra eine Reismühle in Betrieb genommen, deren Verarbeitungskapazität auf 20 000 t Reis ausgelegt ist. Die Produktionsabfälle werden zur Energieerzeugung verwendet. Kuba gewährte 1982 einen Kredit von 28,6 Mill. \$ (1 \$ = rd. 0,65 DM) zum Ausbau der ghanaischen Zuckerindustrie. Vor allem die Kapazität der Werke in Esutwae und Komenda soll erweitert werden. Um der Abwanderung der Landbevölkerung entgegenzuwirken, sind auch in einigen ländlichen Gebieten Betriebe (Kokosfaser-, Bambus- und Palmfaserverarbeitung) errichtet worden. Die Regierung hat 1979 der "Ghana Industrial Free Zone Authority" einen Finanzierungsbeitrag von 4,5 Mill. \$ zur Verfügung gestellt, um mit dem Bau der Industriefreizone in Tema zu beginnen. Weitere Freizonen sollen am Flughafen in Akkra und im Hafengebiet von Takoradi errichtet werden. Seit 1966 besitzt Ghana mit der Aluminiumschmelze in Tema das größte Werk dieser Art außerhalb der Vereinigten Staaten. Das gesamte Volta-Projekt war erst durch die Errichtung dieser Anlage finanziell lohnend. Bei Tema soll ein Aluminium-Blechwalzwerk mit einer jährlichen Kapazität von 10 000 t errichtet werden. Um die hauptsächlich in ausländischer Währung anfallenden Errichtungskosten auf-

zubringen, sollen etwa 20 % der Produktion exportiert werden. Die Erdölraffinerie von Tema deckt den Landesbedarf an Mineralölprodukten. Die Baustoffindustrie kann den Eigenbedarf an Zement decken. Die brasilianische

Bank "Banco de Brasil" gewährte Ghana 1980 einen langfristigen Kredit von 15 Mill. US-\$ für den Bau von sieben Ziegeleien, einer Kalkfabrik in Bruipe im Norden des Landes sowie einer Wand- und Bodenfliesenfabrik in Takoradi.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1974	1975	1976
Betriebe¹⁾ JE						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	.	87	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	.	39	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	39	33	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	510	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	413	448	.	.	.
Baugewerbe	Anzahl	.	231	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	138	145	.	.	.
Beschäftigte²⁾ JE						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	14,8	16,5	8,0	9,0	8,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	25,2	27,8	30,6	21,6	12,5
privater Sektor	1 000	13,5	12,9	17,4	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	52,8	59,4	60,7	60,7	54,4
privater Sektor	1 000	37,7	42,2	46,0	44,1	44,8
Baugewerbe	1 000	50,0	50,3	51,1	43,3	37,0
privater Sektor	1 000	14,8	13,0	.	17,6	17,1
Index der industriellen						
Produktion	1970 = 100	83	96	92	109	108
Energiewirtschaft	1970 = 100	86	105	148	218	246
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	1970 = 100	98	102	106	95	88
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	91	94	85	104	101
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	665	896	900	900	900
Wasserkraftwerke	MW	588	792	792	792	792
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	640	871	875	875	875
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	2 920	3 996	3 771	4 695	4 768
in Wasserkraftwerken ...	Mill.kWh	2 882	3 948	3 721	4 631	4 700
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	2 902	3 986	3 769	4 692	4 765
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	158	141	254	131	296 ^{a)}
Gold	t	16,6	16,9	14,2	15,0	15,2
Bauxit	1 000 t	292	277	328	235	225 ^{b)}
Salz	1 000 t	52	50	50	50	50
Diamanten	1 000 Karat	2 283	1 947	1 423	1 253	1 200
Industriediamanten	1 000 Karat	2 055	1 717	1 281	1 128	1 100
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin.....	1 000 t	224	227	262	259	260
Leuchtöl und Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	148	160	175	168	170
Heizöl, leicht	1 000 t	337	406	340	332	330
Heizöl, schwer	1 000 t	287	368	314	302	302
Zement	1 000 t	650	610	500	400	.
Hüttenaluminium	1 000 t	151	154	114	169	188 ^{c)}
Laubschnittholz	1 000 m3	316	316	316	316	316
Furnierholz	1 000 m3	14	14	14	14	14
Sperrholz	1 000 m3	59	47	40	40	40
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	.	8	8	6	8 ^{d)}
Kakaobutter (Ausfuhr)	1 000 t	17,6	17,2	12,6	.	.
Palmöl	1 000 t	21	20	21	21	21 ^{e)}
Kopra	1 000 t	.	.	.	7	7 ^{f)}
Bier	1 000 hl	628	998	1 300	.	.
Zigaretten	Mill. St	3 107	3 325	2 759	1 400	.
Tabak	t	763	500	672	.	.

1) Meldende Betriebe. - 2) Einschl. Wasserversorgung und sanitärer Dienste. - 3) Ohne Steinbrüche, Lehm- und Kiesgruben.

a) 1981: 225 728 t. - b) 1981: 179 598 t. - c) 1981: 190 500 t. - d) 1981: 6 000 t. - e) 1981: 21 000 t. - f) 1981: 7 000 t.

Informationen über den Außenhandel Ghanas liefern die ghanaische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Ghanas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Ghana. Die Daten der ghanaischen und der deutschen Statistik für den deutsch-ghanaischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der ghanaischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel"/SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ghana als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
NATIONALE STATISTIK						
Einfuhr	Mill. US-\$	817,7	787,9	862,0	1 143,5	955,6
Ausfuhr	Mill. US-\$	646,6	737,0	765,2	951,1	890,6
Einfuhrüberschuß	Mill. US-\$	171,1	50,9	96,8	192,4	65,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	318,9	298,3	362,2	408,8	418,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	104,1	90,0	125,2	144,1	121,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	118,7	116,2	142,7	157,1	183,9
Italien	Mill. US-\$	13,6	21,1	22,4	38,8	39,4
Frankreich	Mill. US-\$	36,8	30,3	33,2	27,0	29,9
Niederlande	Mill. US-\$	24,3	21,3	19,7	20,1	23,5
Schweiz	Mill. US-\$	7,7	10,1	12,6	27,7	46,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	87,3	127,6	135,2	153,3	101,1
Jamaika	Mill. US-\$	12,0	9,8	1,9	3,6	27,3
Kanada	Mill. US-\$	15,9	16,8	21,4	15,9	18,4
Nigeria	Mill. US-\$	55,7	53,3	83,5	117,1	97,3
Japan	Mill. US-\$	45,8	51,3	44,9	50,4	47,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsändern (countries of last consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	326,2	303,5	332,1	455,6	429,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	80,2	66,6	71,6	83,1	76,3
Niederlande	Mill. US-\$	74,5	84,4	99,3	139,9	162,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	131,4	112,6	122,9	176,5	139,6
Griechenland	Mill. US-\$	0,2	2,7	3,7	2,6	12,0
Italien	Mill. US-\$	15,4	17,1	12,7	19,1	11,8
Schweiz	Mill. US-\$	81,4	68,4	61,2	62,2	49,8
Spanien	Mill. US-\$	21,9	31,4	32,2	49,9	30,0
Jugoslawien	Mill. US-\$	24,2	40,5	21,1	25,0	19,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	85,3	94,7	127,9	149,3	147,8
Japan	Mill. US-\$	48,0	57,8	49,9	60,6	51,0
Volksrepublik China	Mill. US-\$	2,0	12,5	9,1	15,3	15,9

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch u. Fischwaren	Mill. US-\$	29,1	25,7	28,4	21,0	.
Getreide und Getreidewaren .	Mill. US-\$	45,6	25,7	29,5	29,1	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	10,2	10,3	13,9	16,8	.
Erdöl und Schieferöl, roh ..	Mill. US-\$	121,3	106,5	103,1	152,4	.
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill. US-\$	14,1	24,0	25,1	27,0	.
Aluminiumoxid und Hydroxid .	Mill. US-\$	29,8	33,5	36,2	41,2	.
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	Mill. US-\$	19,5	18,7	15,8	17,3	.
Kunststoffe und Kunstharze .	Mill. US-\$	7,6	7,1	9,6	14,3	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	21,6	16,1	16,2	15,5	.
Garne, Gewebe, Textilwaren .	Mill. US-\$	62,7	43,6	41,6	66,0	.
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	16,7	23,1	19,9	20,9	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	27,4	40,4	29,0	36,5	.
NE-Metalle	Mill. US-\$	12,7	9,1	8,9	17,7	.
Metallwaren	Mill. US-\$	22,1	22,4	21,2	22,9	.
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	81,8	94,1	126,9	166,6	.
Elektrische Maschinen, Appa- rate, Geräte	Mill. US-\$	27,0	29,0	27,2	31,9	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	69,8	69,9	72,5	92,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeemittel	Mill. US-\$	2,0	2,3	4,5	8,3	.
Kakaobohnen und Bruch	Mill. US-\$	404,2	479,5	448,3	591,0	682,3
Kakaobutter und Kakao Masse .	Mill. US-\$	63,8	77,1	67,5	102,3	.
Laubholz zum Sägen usw.	Mill. US-\$	55,5	42,9	41,6	55,1	.
Laubschnittholz und Hobel- ware	Mill. US-\$	29,4	24,5	25,5	24,0	.
Industriediamanten	Mill. US-\$	12,6	11,1	11,0	11,1	.
Manganerze und Konzentrate .	Mill. US-\$	9,1	14,8	17,1	16,4	.
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill. US-\$	12,4	20,2	16,0	14,3	.
Furniertes Holz, Sperrholz u. Hohlplatten	Mill. US-\$	5,4	4,5	4,3	1,7	.
Glas, in Brocken und Stangen	Mill. US-\$	.	.	.	9,2	.
Aluminium, roh	Mill. US-\$	28,9	28,7	92,7	86,5	.
		1977	1978	1979	1980	1981
DEUTSCHE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr (Ghana als Herstellungsland)	1 000 US-\$	111 533	116 033	103 664	149 069	83 084
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	166 637	149 107	103 981	116 719	107 313
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 55 104	+ 33 074	+ 317	- 32 350	+ 24 229
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fische usw., Zubereitungen davon	1 000 US-\$	488	312	622	714	918
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze u. Waren daraus	1 000 US-\$	63 706	71 700	60 162	70 831	54 246
Kork und Holz	1 000 US-\$	34 742	36 051	35 380	27 756	13 774
Metallurgische Erze u. Me- tallabfälle	1 000 US-\$	539	2 437	1 254	978	1 100
Kork- und Holzwaren (ausge- nommen Möbel)	1 000 US-\$	469	539	1 417	3 079	2 057
NE-Metalle	1 000 US-\$	9 067	3 025	4 017	45 195	5 716
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	11	92	6 280	3 000	2 487
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	316	1 015	692	1 311	2 469
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	4	2	473	632	1 187
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	1 000 US-\$	566	2 239	4 492	6 238	3 983
Tierische u. pflanzliche Öle u. Fette (verarbeitet) und Wachse	1 000 US-\$	987	1 970	356	1 866	1 977

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	7 496	3 381	2 031	3 928	13 330
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	16	1 255	1 798	1 952	3 288
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	6 067	2 463	1 175	1 426	1 132
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	1 000 US-\$	5 869	6 196	7 165	5 070	2 610
Ätherische Öle u. Riechstof- fe, Waschmittel u. dgl. ...	1 000 US-\$	680	572	307	504	1 325
Kunststoffe, Zelluloseäther u. -ester	1 000 US-\$	8 772	6 006	3 897	3 968	3 315
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	4 957	2 446	452	3 730	1 867
Metallwaren, a.n.g. 1)	1 000 US-\$	6 099	3 474	1 699	2 154	4 252
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 000 US-\$	44 805	4 365	1 333	2 711	2 221
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	1 000 US-\$	5 374	19 033	10 248	8 479	7 560
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1 000 US-\$	-	11 838	5 371	5 821	9 258
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	-	35 376	20 629	16 907	27 390

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR

Das Verkehrsnetz ist zwar eines der best-
ausgebauten im tropischen Afrika, aber trotz-
dem in weiten Teilen unzureichend (z.B. hin-
sichtlich des Absatzes landwirtschaftlicher
Produkte). Über 90 % des Eisenbahn- und
80 % des Straßenverkehrs konzentrieren sich
auf die Küsten- und Waldgebiete im Süden.
Die Eisenbahnen, die von der Küste ins Lan-
desinnere führen, unterstehen der staat-
lichen "Ghana-Railway and Ports Admini-
stration". Die wichtigsten Strecken ver-
binden die Städte Akkra, Takoradi und Kumasi
miteinander und mit dem Seehafen Tema. Eine
Erweiterung des Streckennetzes ist beabsich-
tigt. Mit der Umstellung von Dampf- auf Die-
selbetrieb wurde Anfang der 60er Jahre be-
gonnen. Die Internationale Entwicklungs-
organisation/IDA gewährte 1981 einen Kre-
dit von 29 Mill. US-\$ für die Instandsetzung
und Modernisierung des ghanaischen Eisen-
bahnnetzes. An der Finanzierung des Vor-
habens, dessen Gesamtkosten auf 65 Mill. DM
veranschlagt werden, beteiligt sich auch
die Afrikanische Entwicklungsbank mit einem
Darlehen von 13 Mill. US-\$. Das Projekt
betrifft insbesondere die Modernisierung
der Bahnlinie Takoradi-Kumasi.

Das relativ gut ausgebaute Straßennetz wurde
vor allem auf den Hauptverkehrslinien erwei-
tert und verbessert. Da die Eisenbahn nur
einige Gebiete erreicht, übernimmt der Stra-
ßenverkehr den größten Teil der inländischen
Güter- und Personenbeförderung. Die gewerb-
liche Fracht- und Personenbeförderung im

Nahverkehr führen meist (z.T. weibliche)
Kleinunternehmer mit umgebauten Lastwagen
("Mammie-Lorries") durch. Im Fernverkehr
sind hauptsächlich größere Unternehmen tätig.
Vorgesehen ist der Bau einer Küstenstraße
zwischen Ghana und Elfenbeinküste. Damit
soll eine Verbindung entlang der Küste von
Lagos (Nigeria) bis Abidschan (Elfenbein-
küste) ermöglicht werden. Die Bundesrepu-
blik Deutschland gewährte für zwei Montage-
brückenprogramme im Rahmen der Finanziellen
Zusammenarbeit 1981 Darlehen von insgesamt
11 Mill. DM. Die Programme umfassen die
Errichtung von Fertigteilbrücken in länd-
lichen Regionen, um die Verkehrsanbindung
landwirtschaftlich wichtiger Gebiete zu
verbessern. Für die Reparatur der großen
Straßenbrücke über den Voltafluß bei Tefle
gewährte die Bundesrepublik Deutschland
einen Kredit von 14,4 Mill. DM.

Die Seeschifffahrt wird fast ausschließlich
über die künstlich angelegten Häfen Takoradi
und Tema abgewickelt. Die an der schlecht
zugänglichen flachen Küste ursprünglich be-
nutzten offenen Reedehäfen (Akkra, Winneba,
Cape Coast, Keta) haben größtenteils ihren
Betrieb eingestellt. Der Hauptausfuhrhafen
Takoradi liegt günstig zu den Kakao-, Holz-
und Bergbaugebieten. Tema ist als Einfuhrhafen
wichtiger, da es in der Nähe der Handels-
und Industriezentren liegt und über bessere
Verkehrsverbindungen zum Hinterland verfügt.
Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft (Black
Star Line) unterhält Passagier- und Fracht-

dienste nach Europa, Nordamerika und zu zahlreichen Häfen Westafrikas. Die Binnenschifffahrt war bisher nur von lokaler Bedeutung. Außer dem Volta sind wegen ihrer schwankenden Wasserführung alle größeren Flüsse für einen geregelten Schiffsverkehr ungeeignet. Motorboote und kleinere Segelschiffe sowie Frachtkanus befahren den unteren Volta und einige Küstenlagunen. Mit dem Aufstau des rd. 8 500 km² großen Volta-Stausees haben sich die Voraussetzungen für die Binnenschifffahrt im Voltabecken wesentlich verbessert. Besonders die Erschließung des nördlichen Landesteils konnte hierdurch erleichtert werden. Zur Ver-

besserung des Transportsystems auf dem Volta-Stausee gewährte die Bundesrepublik Deutschland 1980 eine Kapitalhilfe von 75,2 Mill. DM (u.a. Ausbau der Häfen Akosombo, Kete Kratschi und Makongo).

Der Luftverkehr hat heute erhebliche Bedeutung. Neben dem internationalen Flughafen von Akkra gibt es drei gut ausgebaute Flugplätze (Takoradi, Kumasi und Tamale) und eine Reihe einfacher Landeplätze. Die staatliche Fluggesellschaft "Ghana Airways" unterhält regelmäßige Verbindungen nach mehreren afrikanischen Staaten sowie nach London und Rom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1975	1980
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	JM	1 286	1 290	1 300	953	953
Hauptlinien	km	769	769	769	571	.
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	192	206	211	.	.
Personenwagen	Anzahl	209	209	219	.	.
Güterwagen	Anzahl	3 105	3 365	3 489	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Beförderungsleistungen		7 956	7 441	7 349	7 897	7 269
Beförderte Personen	1 000	1 647	1 592	1 703	1 390	1 132
Beförderte Güter	1 000 t	542,0	447,9	433,2	500,9	521,2
Personenkilometer	Mill.	310,2	292,7	306,7	292,7	311,6
Nettotonnenkilometer	Mill.					
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE	27 000	31 000	32 200	32 200	32 200
befestigte Straßen	km	4 590	5 270	8 050	8 050	8 050
Autobahnen	km	29	34	34	34	34
Regionalstraßen	km	10 280	12 128	12 155	12 155	12 155
Andere Straßen	km	16 690	18 840	20 010	20 010	20 010
		1970	1975	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE	28 910	50 037	56 450	64 000	64 000
Personenkraftwagen	Anzahl	21 020	39 517	43 760	45 000	46 000
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	3,3	5,0	5,2	5,7	5,6
Pkw je 1 000 Einw.	JE					
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen		5 299	6 511	5 364	3 200	1 150
Personenkraftwagen	Anzahl	3 398	1 708	1 464	3 100	2 700
Kraftomnibusse	Anzahl		2 765	2 400		
Lastkraftwagen	Anzahl					
SCHIFFSVERKEHR						
Bestand an Handels-		73	82	104	123	130
schiffen (1. Juli) 2)	Anzahl	166,5	180,4	250,4	254,6	256,9
	1 000 BRT					

1) 1975 und 1980 nur in Betrieb befindliche Strecken. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Binnenschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	6 556	5 887	13 911	17 147	24 160
Beförderte Güter	t	3 058	4 898	17 923	28 200	23 900
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 701	1 789	1 667	1 519	1 324 ^{a)}
Verladene Güter	1 000 NRT	5 609	6 368	5 973	5 847	5 141
Hafen Takoradi	1 000 t	2 385	2 412	2 810	2 259	2 118 ^{a)}
Hafen Tema	1 000 t	1 722	1 617	1 963	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	663	795	847	.	.
Hafen Takoradi	1 000 t	2 822	3 276	2 481	2 744	3 331 ^{a)}
Hafen Tema	1 000 t	608	748	450	.	.
Hafen Tema	1 000 t	2 214	2 528	2 031	.	.
LUFTVERKEHR						
Beförderte Personen 1)	1 000	117	154	215	249	315 ^{b)}
Personenkilometer 1)	Mill.	134	168	216	240	324 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 1)	Mill.	3,6	3,6	3,7	3,6	3,3 ^{c)}
Flughafen Kotoko (Akkra) ²⁾						
Starts und Landungen	Anzahl	8 466	7 847	3 628	3 626	.
Auslandsverkehr	Anzahl	6 320	5 899	2 650	2 536	.
Beförderte Fluggäste						
Einsteiger	1 000	102,3	129,5	75,0	81,8	.
Auslandsverkehr	1 000	68,4	95,0	48,9	54,7	.
Aussteiger	1 000	99,1	128,4	69,1	73,9	.
Auslandsverkehr	1 000	63,3	93,5	41,5	45,7	.
Durchreisende	1 000	89,6	76,4	32,6	22,8	.
Beförderte Fracht 3)						
Empfang	t	2 351	2 964	1 341	1 928	.
Auslandsverkehr	t	2 268	2 873	1 287	1 880	.
Versand	t	1 370	1 508	937	965	.
Auslandsverkehr	t	1 227	1 427	883	903	.
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanchlüsse	JE	45	60	67	65	.
Hörfunkgeräte in Gebrauch .	JE	703	1 060	1 095	1 100	1 200
Fernsehgeräte in Gebrauch .	JE	16	33	40	41	50

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland beflogene Strecken. -
2) 1976 und 1977: 1. Hj. - 3) Einschl. Post; ohne Transit.

a) Mai 1976: 142 angekommene Schiffe, 140 141 t verladene und 161 524 t gelöschte Güter. -
b) 1979: 312 Mill. Pkm. - c) 1979: 3,5 Mill. Netto-tkm.

11 REISEVERKEHR

Die ghanaische Regierung beabsichtigt, den Ausländerreiseverkehr zukünftig stärker zu fördern. Das in Azizanya bei Ada in der Region von Akkra errichtete Feriencentrum

soll ausgebaut werden (u. a. Sicherung der Wasserversorgung, Verbesserung der Zufahrtswege und der Elektrizitätsversorgung).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Eingereiste ¹⁾	Anzahl	30 151	43 904	55 834	58 988	46 516
Auslandsgäste	Anzahl	29 023	40 574	45 928	46 508	35 330
nach ausgewählten Her- kunftsländer 2)						
Großbritannien u. Nord- irland	%	12,8	15,0	10,8	11,6	13,4
Vereinigte Staaten	%	16,7	17,3	11,4	9,6	9,0
Bundesrep. Deutschland .	%	6,2	7,3	6,8	6,6	5,7
Italien	%	2,0	2,3	1,7	2,6	3,9
Indien	%	1,7	2,0	1,9	2,9	2,9
Niederlande	%	2,7	2,7	2,7	2,2	2,9
Libanon	%	2,0	2,8	2,5	2,3	2,8
Frankreich	%	3,7	3,4	2,8	2,6	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	1	2	14	11	12

1) Einschl. im Ausland lebender Ghanaer. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit.

12 G E L D U N D K R E D I T

Zentralbank ist die "Bank of Ghana". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die Währungs- und Kreditpolitik verantwortlich. 1965 wurde die Währung vom britischen auf das Dezimalsystem umgestellt. Währungseinheit ist seitdem

der Cedi (¢). Der Geld- und Kapitalmarkt unterliegt strenger Kontrolle; es besteht Devisenbewirtschaftung. Im- und Export wie Groß- und Einzelhandel unterliegen der Registrierungspflicht und werden besonders überwacht.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 1)
Währung		Cedi (¢) = 100 Pesewas (p)				
Offizieller Kurs JE						
An- und Verkauf	DM für 1 ¢	0,6623	0,6289	0,7143	0,8264	0,9091
An- und Verkauf	¢ für 1 US-\$	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	SZR für 1 ¢	0,2791	0,2760	0,2851	0,3124	0,3391
Verbrauchergeldparität des Cedi im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema, ohne Wohnungsmiete (Akkra)						
1 ¢ = ... DM	DM	1,68	1,34	0,95	0,56	0,38 ^{a)}
Devisenbestand	Mill. US-\$	267,1	273,6	196,6	147,3	125,6 ^{b)c)}
Goldbestand	Mill. fine troy oz 3)	0,219	0,219	0,253	0,309	0,400 ^{b)}
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. ¢	2 122	2 459	3 521	6 050 ^{d)}	5 298
Bargeldumlauf je Einwohner	¢	190	216	300	520	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig), Geschäftsbanken .	Mill. ¢	1 787	1 873	2 090	3 310	3 403
Spar- und Termineinlagen, Geschäftsbanken	Mill. ¢	1 005	1 262	1 864	2 616	3 018
Bankkredite an Private, Geschäftsbanken	Mill. ¢	739	796	940	1 342	1 390
Diskontsatz der Zentralbank, im Verkehr mit Banken	% p.a.	13,50	13,50	13,50	19,50	19,50 ^{e)}

1) Stand: 30. September. - 2) Stand: 31. Mai. - 3) 1 troy ounce = 31,103 g.

a) Januar/November D. - b) 31. August. - c) Außerdem SZR im Wert von 0,5 Mill. US-\$ (30. September: gleicher Bestand). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Stand: 6. Dezember.

Seit der Unabhängigkeit war ein starker Anstieg der Haushaltsausgaben zu verzeichnen. Inländische Finanzierungsquellen waren bisher vor allem der "Cocoa Marketing Board" und der Wohlfahrtsfonds. Steuern sind mit mehr als 90 % die größte Position auf der

Einnahmeseite. Wesentliche Ausgabeposten der letzten Jahre sind das Bildungs- und das Gesundheitswesen, wenn auch die Beiträge für die allgemeine Verwaltung und den Schuldendienst besonders hoch sind.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Haushalt der Zentralregierung ¹⁾²⁾						
Einnahmen	Mill. ₯	869,8	1 151,6	1 393,1	2 602,6	3 843,7
Steuerliche Einnahmen	Mill. ₯	765,4	1 056,3	1 252,0	2 413,2	.
Gewinn- und Einkommensteuer	Mill. ₯	198,1	225,2	298,0	378,5	.
Lohnsteuer	Mill. ₯	2,8	1,9	2,2	1,9	.
Besitzsteuer	Mill. ₯	1,9	6,1	3,4	2,2	.
Steuern auf Inlandsgüter und Dienstleistungen ..	Mill. ₯	237,8	345,8	403,2	417,5	.
Einfuhrabgaben	Mill. ₯	131,7	177,3	240,8	355,9	.
Ausfuhrabgaben	Mill. ₯	187,6	276,5	285,9	1 250,0	.
für Kakao	Mill. ₯	179,8	269,0	278,1	1 190,0	.
Sonstige Steuern	Mill. ₯	5,5	.	18,5	7,2	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. ₯	104,5	95,3	140,1	189,4	.
Einkünfte aus Verkauf von Gütern und aus Dienstleistungen	Mill. ₯	11,8	24,2	26,1	.	.
Einnahmen aus Staatsbesitz	Mill. ₯	86,1	67,2	109,5	.	.
Sonstige Einnahmen	Mill. ₯	6,6	3,9	4,5	.	.
Auslandszuschüsse	Mill. ₯	-	-	1,0	-	5,0
Ausgaben	Mill. ₯	1 710,9	2 194,0	3 289,8	3 802,4	4 871,4
Laufende Ausgaben	Mill. ₯	1 056,3	1 360,7	2 541,0	2 967,3	3 856,4
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. ₯	86,9	117,3	190,9	.	.
Bildungswesen	Mill. ₯	254,3	314,3	429,6	.	.
Sonstige soziale Dienste	Mill. ₯	122,1	109,2	256,4	.	.
Landwirtschaft und nichtmetallische Bodenschätze	Mill. ₯	70,1	137,2	282,4	.	.
Kommunale Dienste (Straßen)	Mill. ₯	36,8	37,5	70,9	.	.
Allgemeine Verwaltung ..	Mill. ₯	150,0	170,4	376,2	.	.
Innere Sicherheit	Mill. ₯	54,3	67,8	108,1	.	.
Verteidigung	Mill. ₯	86,0	105,2	156,4	.	.
Zinszahlungen	Mill. ₯	100,0	176,7	466,3	.	.
Kapitalausgaben	Mill. ₯	382,0	583,7	623,8	730,8	900,0
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. ₯	31,1	41,6	38,8	.	.
Bildungswesen	Mill. ₯	67,4	102,1	64,5	.	.
Landwirtschaft und nichtmetallische Bodenschätze	Mill. ₯	36,8	54,9	103,3	.	.
Kommunale Dienste (Straßen)	Mill. ₯	74,6	112,0	91,9	.	.
Interimskonto	Mill. ₯	44,2	83,9	-	-	-
Nettoanleihen	Mill. ₯	228,4	165,7	125,0	104,3	115,0
Mehrausgaben	Mill. ₯	841,1	1 042,4	1 896,7	1 199,8	1 027,7
		1981		1982		
Staatshaushalt (Voranschläge) ¹⁾						
Einnahmen	Mill. ₯		5 720		6 130	
Ausgaben	Mill. ₯		7 313		10 380	
Ordentliche Ausgaben	Mill. ₯		4 774		.	
Investitionsausgaben	Mill. ₯		1 256		.	
Direkte Investitionen ..	Mill. ₯		1 170		.	
Vorschüsse und Darlehen für Staatsunternehmen .	Mill. ₯		86		.	
Schuldentilgung	Mill. ₯		1 283		.	
Mehrausgaben	Mill. ₯		1 593		4 250	

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. -

2) 1978 und 1979: revidierte Voranschläge, 1980: Voranschlag.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Deutsche Direktinvestitionen JE	Mill. DM	9,7	7,7	9,5	9,7	.
Auslandsverschuldung der Regierung	Mill. US-\$	.	659,4	716,1	823,4	854,5
Lieferantenkredite	Mill. US-\$	.	322,2	319,5	334,6	327,0

14 L Ö H N E

Es bestehen starke regionale Lohnunterschiede. Vor allem im Ballungszentrum Akkra-Tema liegen Löhne und Gehälter höher als in anderen Landesteilen. Es besteht ein erhebliches Gefälle

von den Einkommen der in den wirtschaftlich fortgeschrittenen Bereichen Tätigen zur übrigen Erwerbsbevölkerung. Der staatlich festgelegte Mindestlohn betrug 1981 12 ¢ pro Tag.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Index der Mindestlöhne	D					
Nominallohn	1974 = 100	100,0	100,0	150,0	200,0	200,0
Reallohn	1974 = 100	77,1	49,3	34,2	26,4	17,2
		1974		1979		
		Akkra (städt. Agglomeration)				
		Oktober				
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 1)						
Elektroinstallateure im Außendienst (Energiewirtschaft)	Ø		0,48		0,99	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Ø		0,15		0,72	
Bäcker	Ø		0,27		0,63	
Maschinennäher (Herrenhemden) männl./weibl.	Ø		0,21		0,87	
Möbeltischler, -polsterer, -polierer	Ø		0,19		0,99	
Kraftfahrzeugmechaniker	Ø		0,23		1,28	
Ziegelmaurer, Zimmerer	Ø		0,31		0,97	
Maler	Ø		0,31		0,75	
Rohrleger und -installateure	Ø		0,31		0,75	
Elektroinstallateure (Baugewerbe)	Ø		0,31		0,97	
Bauhilfsarbeiter	Ø		0,25		0,72	
Be- und Entlader, Streckenarbeiter (Eisenbahn)	Ø		0,26		0,98	
Fahrer 2)	Ø		0,42		1,14	
Schaffner 2)	Ø		0,38		1,13	
Lastkraftwagenfahrer 3)	Ø		0,42		1,14	
		1974		1977	1979	
		Akkra (städt. Agglomeration)		Akkra		
		Oktober				
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Chemische Industrie						
Laboranten . männl./weibl.	Ø	71,63		178,50		320,00
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl.	Ø	45,84		209,56	}	221,49
weibl.	Ø			203,58		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	Ø	66,85		209,56		221,49
Stenotypisten weibl.	Ø	66,85		234,49		245,64
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	Ø	58,33		143,60		295,58
Maschinenbuchhalter						
männl./weibl.	Ø	58,33		143,60		295,58

1) Bis 1977: alte Cedis. 1979: neue Cedis. - 2) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. - 3) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

Die Lebenshaltungskosten werden erst seit März 1963 in allen Teilen des Landes registriert. Für eine längerfristige Betrachtung der Preisentwicklung eignet sich daher nur der Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra, der seit 1954 berechnet wird. Ein Großhandelspreisindex steht seit 1961 zur Verfügung. Für den raschen Preisanstieg in den letzten Jahren war in erster Linie die Zunahme des Geldvolumens verantwortlich. Da die reale Wachstumsrate

des Sozialprodukts im gleichen Zeitraum zurückging, stand den durch die staatliche Defizitpolitik verfügbaren Geldeinkommen kein ausreichendes Warenangebot gegenüber. Dies galt besonders für einheimische Nahrungsmittel, doch war auch das Angebot an Einfuhrwaren durch Handelsbeschränkungen verringert und außerdem verteuert worden (höhere Zollsätze, Verbrauchssteuern und Zwang zur Barzahlung bei Importen).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Index der Großhandelspreise D	1975 = 100	335	567	796	1 059 ^{a)}	.
Index des Großhandelspreises für Kakao	D 1975 = 100	375	549	439	351	276 ^{b)}
Londoner Notierung für ghanaischen Rohkakao, gut fermentiert, cif Terminverschiffung	D £/t ¹⁾	1 931,57	1 568,94	1 233,48	1 016,71	975,00 ^{c)}

	1978	1979	1980		1981	
	Januar		Mai	Juli	Januar	Dezember
	US-\$ / troy oz					
Londoner Goldnotierung	173,20	233,70	450,00	690,00	506,50	400,00

	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Preisindex für die Lebenshaltung	D 1970 = 100	735	1 273	1 965	2 950	6 096 ^{d)}
Ernährung	1970 = 100	952	1 518	2 454	3 738	7 576 ^{d)}
Bekleidung	1970 = 100	435	833	1 234	.	.

		1977	1979	1981	1977	1979	1981
		Akkra			Kumasi		
		Oktober					
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren							
Rindfleisch, Lende (ohne Knochen)	£/kg	7,72	.	35,00	6,62	11,00	80,00
Schweinekotelett	£/kg	7,72	.	.	8,82	.	84,09
Hammelkeule	£/kg	8,82	.	.	8,82	.	54,54
Fisch, frisch (Hering)	£/kg	.	13,33	36,63	.	.	38,10
Eier	£/St	0,40	1,00	3,00	0,35	0,80	3,00
Weißbrot	£/kg	4,41	1,15	13,33	4,41	1,15	29,81
Reis, poliert	£/kg	.	2,40	17,83	4,41	.	24,00
Bohnen, trocken	£/kg	3,09	6,00	26,67	.	8,00	40,00
Zwiebeln	£/kg	3,48	13,33	9,28	5,51	6,65	.
Apfelsinen	£/kg	2,31	1,74	.	.	1,74	4,58
Zucker, weiß	£/kg	5,51	2,65	.	.	2,65	.
Salz	£/kg	0,88	1,33	.	0,39	1,30	8,00
Bier, in Flaschen	£/l	2,00	3,00	.	2,00	3,20	17,00
Zigaretten	£/20 St	1,60	3,00	.	1,60	3,00	30,00

1) £ = Pfund Sterling.

a) 1. VjD. - b) September D. - c) Oktober D. - d) Januar/Oktober D.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Ghanas werden vom Central Bureau of Statistics erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf einschlägige Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964

bzw. revidierte Fassung von 1968). Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten sind aufgrund von Abweichungen in Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1982 (S. 521 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen. Sämtliche Zahlen sind in Landeswährung angegeben. Eine Umrechnung in eine einheitliche Währung wird mangels geeigneter Umrechnungsschlüssel nicht vorgenommen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. ₯	4 660	5 283	6 526	11 163	20 986
je Einwohner	₯	485	535	633	1 050	1 915
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 33,1	+ 13,4	+ 23,5	+ 71,1	+ 88,0
je Einwohner	%	+ 30,1	+ 10,4	+ 18,3	+ 65,9	+ 82,3
in Preisen von 1975	Mill. ₯	6 033	5 283	5 097	5 212	5 654
je Einwohner	₯	628	535	494	490	516
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,9	- 12,4	- 3,5	+ 2,3	+ 8,5
je Einwohner	%	+ 4,4	- 14,7	- 7,6	- 0,8	+ 5,2
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. ₯	2 383	2 518	3 300	6 274	12 742
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. ₯	30	33	48	53	74
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. ₯	100	105	87	90	119
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. ₯	502	736	858	1 204	1 813
Baugewerbe	Mill. ₯	213	236	262	422	517
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. ₯	591	642	856	1 294	2 786
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. ₯	163	206	259	331	553
Übrige Bereiche 1)	Mill. ₯	677	808	857	1 496	2 382
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₯	4 660	5 283	6 526	11 163	20 986
Verteilung						
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Mill. ₯	.	4 329	5 559	9 823	19 179
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. ₯	.				
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. ₯	.				
		.	- 42	- 48	- 40	- 48

1) Einschl. Einfuhrabgaben; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. ₵	.	4 287	5 511	9 783	19 131
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. ₵	.	631	590	815	1 075
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₵	4 357	4 918	6 100	10 599	20 206
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt ..	Mill. ₵	.	+ 51	+ 31	+ 67	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. ₵	.	4 970	6 131	10 666	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ₵	3 645	3 873	5 171	8 638	17 766
Staatsverbrauch	Mill. ₵	569	689	799	1 409	2 371
Anlageinvestitionen	Mill. ₵	555	614	641	1 049	1 355
Vorratsveränderung	Mill. ₵	+ 53	+ 59	- 62	+ 186	- 227
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₵	853	1 023	1 025	1 171	1 754
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₵	1 016	974	1 047	1 289	2 033
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₵	4 660	5 283	6 526	11 163	20 986

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Ghana beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF, der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Republik Ghana stützt.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossenes Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen

den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Die folgenden Angaben sind dem Balance of Payments Yearbook, IMF, Washington, entnommen. Die Form der Darstellung wurde geändert.

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzung sowie auf Umrechnungen in unterschiedlichen Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob)						
Ausfuhr	Mill. SZR ¹⁾	761,9	713,1	825,1	890,8	650,0
Einfuhr	Mill. SZR	736,8	623,2	517,9	826,1	635,0
Saldo	Mill. SZR	+ 25,2	+ 89,9	+ 307,2	+ 64,7	+ 15,0
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	112,0	83,5	93,4	94,1	79,7
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	255,6	256,6	258,7	283,8	339,9
Saldo	Mill. SZR	- 143,6	- 173,1	- 165,3	- 189,7	- 260,2
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 5,2	- 4,1	- 1,8	- 2,2	- 2,7
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	+ 55,3	+ 50,6	+ 58,2	+ 55,3	+ 70,8
Saldo	Mill. SZR	+ 50,1	+ 46,5	+ 56,4	+ 53,1	+ 68,1
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 68,3	- 36,7	+ 198,4	- 71,9	- 177,1
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 16,5	- 7,7	+ 2,3	- 7,1	- 11,3
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 59,7	- 80,1	- 75,2	- 68,7	- 75,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 25,7	- 7,5	+ 24,7	+ 16,8	- 39,5
Übrige Kapitaltrans- aktionen 2).....	Mill. SZR	- 100,9	- 105,1	+ 78,1	+ 37,4	- 79,3
Ausgleichsposten zu den Wäh- rungsreserven 3)	Mill. SZR	+ 4,9	+ 13,8	- 9,2	- 22,4	- 55,8
Währungsreserven 4)	Mill. SZR	+ 88,8	+ 54,5	- 14,5	- 36,6	+ 8,9
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 57,7	- 132,1	+ 6,2	- 80,6	- 252,2
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 10,6	+ 95,5	+ 192,3	+ 8,6	+ 75,1

1) 1 SZR = 1977: 1,3426 ¢, 1978: 2,2080 ¢, 1979: 3,5530 ¢, 1980: 3,5792 ¢, 1981: 3,2427 ¢. -

2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschließlich bewertungsbedingter Änderung.

18 ENTWICKLUNGSPLANUNG

Ghana hat früher als die meisten anderen Länder Afrikas begonnen, seine wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen langfristiger Pläne zu lenken. Bereits 1951 wurde ein Zehnjahreswirtschaftsplan verabschiedet, dessen Laufzeit später auf die Jahre 1951 bis 1956 (Zeitpunkt der Unabhängigkeit) beschränkt wurde. Es folgten mehrere Entwicklungsprogramme, in denen vor allem der Landwirtschaft Vorrang eingeräumt wurde. Vor allem wegen Finanzierungsschwierigkeiten konnten die Pläne nicht realisiert werden.

Mit dem Haushaltsplan 1970/71 begann der erste Abschnitt einer auf fünf Jahre angelegten Planungsperiode. Vorgesehen war eine wirtschaftliche Wachstumsrate von 6 % jährlich. Die Förderung der Landwirtschaft hatte weiter Vorrang. Ferner wurde die weitgehende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln sowie die Substitution von einge-

fährten Lebensmitteln angestrebt. Mit diesen Maßnahmen sollte auch der Abwanderung vom Lande in die Städte entgegengewirkt werden. Ausgebaut werden sollten u. a. die Holzgewinnung und die Förderung von Bauxit. Zur Finanzierung der Vorhaben in der Landwirtschaft wurde die "Agricultural Development Bank" geschaffen. Zur Förderung der privaten Industrie bestand bereits die "National Investment Bank".

Anfang 1974 wurde die Abteilung Wirtschaftsplanung aus dem Finanzministerium herausgelöst und in den Rang eines eigenständigen Ministeriums erhoben. Im April 1975 ist das "Investment Policy Decree" erlassen worden. Es schrieb für Produktions-, Handels- und sonstige Dienstleistungsbetriebe, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanasern befinden, eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsbürger

oder des ghanaischen Staates vor. Für einige Unternehmen ist die vollständige Übernahme durch Ghanaer gesetzlich vorgesehen.

Hauptziele des Fünfjahresplanes 1975/76 bis 1979/80 waren eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 5,5 % jährlich, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und industriellen Rohstoffen sowie eine ausgeglichene Zahlungsbilanz. Die Wachstumsraten für die industrielle und die landwirtschaftliche Produktion sollten sich auf 7,5 % bzw. 5 bis 6 % jährlich belaufen. Vorrangig sollten solche Bereiche gefördert werden, die die Zahlungsbilanz am wenigsten belasten bzw. zu den Deviseneinnahmen am meisten beitragen. Die Gesamtinvestitionen sollten 6,7 Mrd. ₵ betragen, von denen 3,9 Mrd. ₵ auf den öffentlichen Sektor entfallen sollten. Die infolge der Investitions- und Nationalisierungspolitik der Regierung zurückgegangenen ausländischen Investitionen führten zu Engpässen. Priorität hatte die Landwirtschaft. Innerhalb der Planperiode sollte die Getreideproduktion von rd. 800 000 t auf über 1 Mill. t gesteigert werden. Weitere Schwerpunkte waren die Förderung des Anbaues von Erdnüssen, Kaffee, Zitrusfrüchten sowie die Steigerung der Palmölerzeugung. Von den öffentlichen Investitionen waren 25,5 % für die Landwirtschaft vorgesehen. Für das Transportwesen (vor allem Straßen- und Schiffsverkehr) wurden 21,6 % angesetzt. 1977 wurde mit dem Projekt "Greater Accra" begonnen, das den Bau eines Staudammes am Tano-Fluß (Fassungsvermögen 1 Mill. m³) und die Bewässerung von 2 400 ha Land vorsieht. Wichtigste Maßnahme der neuen Regierung war im Rahmen eines Mitte 1978 verkündeten Stabilisierungsprogramms die Abwertung der Währung um etwa 100 %, die in mehreren Schritten erfolgte. Das Haushaltsdefizit für 1978/79 wurde auf 800 Mill. ₵ (ursprünglich 2,1 Mrd. ₵) begrenzt. Der Internationale Währungsfonds/IMF gewährte zur Stabilisierung der Wirtschaft einen Bereitschaftskredit von 68,9 Mill. US-\$ und eine Anleihe von 30 Mill. US-\$.

Der Fünfjahresplan 1981/82 bis 1985/86 sieht Investitionen von rd. 25 Mrd. ₵ vor. Angestrebt wird ein ansteigendes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 % auf 5 % am Ende des Planzeitraumes. Hauptziele sind die Selbstversorgung mit landwirtschaftlichen Produkten, die Steigerung der Erd-

ölförderung auf ein Drittel des Bedarfs, die stärkere Berücksichtigung regionaler Besonderheiten bei der Wirtschaftsentwicklung und die Drosselung der Inflation von knapp 100 % 1981 auf etwa 15 % 1985/86. Durch das Mitte 1981 in Kraft getretene Investitionsförderungsgesetz sollen vor allem ausländische Kapitalanleger gewonnen werden. Förderungsschwerpunkte sind Vorhaben, die einheimische Rohmaterialien verarbeiten sowie exportorientierte Unternehmen, die arbeitsintensiv sind und Ghanaer zu Fachkräften ausbilden. Gewinn- und Kapitaltransfer werden garantiert. Das neue Gesetz sieht keine bestimmten Mindestbeteiligungen von einheimischen Arbeitskräften mehr vor. Nach dem Ende 1981 erfolgten Regierungswechsel hat sich die wirtschaftliche Lage weiter verschlechtert. Infolge gesunkener Weltmarktpreise für Kakao, das wichtigste Exportgut Ghanas, ist der Export stark zurückgegangen. Die Regierung verkündete im März 1982 wirtschaftliche Notstandsmaßnahmen, die u. a. die Suspendierung des Haushaltsplans 1981/82 und Einschränkung der Staatsausgaben umfaßten. Im September 1982 wurde die Schließung der Landesgrenzen zu den Nachbarstaaten verfügt, um Schmuggel und Devisenvergehen zu bekämpfen. Die Grenzschließung hat den westafrikanischen Handel beeinträchtigt und die Versorgungskrise in Ghana weiter verschärft. Die Regierung hat Verhandlungen mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF aufgenommen, um Kredite zur Wiederbelebung der Wirtschaft zu erhalten. Anfang 1983 haben sich die Wirtschaftsprobleme Ghanas verstärkt. Da das Wasserkraftwerk bei Akosombo am Volta-Stausee, einem der größten künstlichen Binnenseen der Erde, wegen des niedrigen Wasserstandes nicht mehr voll leistungsfähig ist, wird der Verkauf von Elektrizität an die Nachbarländer Togo und Benin gefährdet. In Ghana mußte das Aluminiumwerk der "Volta Aluminium Comp." / VALCO wegen mangelnder Stromversorgung die Produktion drosseln. 1983 werden eine Produktion von nur 132 000 t gegenüber 220 000 t im Vorjahr erwartet und damit auch geringere Devisenerlöse. Die Kakaoernte wird nach Schätzungen 1983 nur etwa 180 000 t erreichen und damit einen bisherigen Tiefstand. Nachdem die Regierung von Nigeria Ende Januar 1983 die Ausweisung aller illegal eingewanderten Westafrikaner verfügt hatte, ist vor allem Ghana vom Rückstrom

ghanaischer Staatsbürger betroffen worden.
Etwa eine Million Rückkehrer haben das
Versorgungssystem in Ghana zusammenbrechen

lassen, so daß die Regierung angesichts der
sich abzeichnenden Hungersnot international
um Nahrungsmittelhilfe bitten mußte.

19 Q U E L L E N H I N W E I S ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Ghana, Central Bureau of Statistics, Accra	Statistical Year Book 1969 - 1970
	Economic Survey 1972 - 1974
	Labour Statistics 1972 No. 17
——, Ministry of Economic Planning, Accra	Five-Year Development Plan 1975/76 - 1979/80
Ghana Commercial Bank, Accra	Quarterly Economic Review

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 674,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 593,5
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	271,8
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	321,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 597,4
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	262,8
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	9,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	325,6
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 80,9
a) Kredite und Direktinvestitionen	25,7
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	55,2
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 929,67
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 319,16
Bundesrepublik Deutschland	170,98
Kanada	158,29
	} = 69,7 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 437,44
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 111,99
International Development Association	92,93
UN	69,14
	} = 62,7 %
IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<u>Finanzielle Zusammenarbeit:</u> Wasserversorgung Sekondi-Takoradi und Cape Coast; Brunnenprogramm; Bank for Housing and Construction; Elektrifizierung Ho/Volta Region; Volta-See-Transportsystem; Reparatur Tefle-Brücke; Pharmazeutische Fabrik GIHOC; Montagebrücken; <u>Technische Zusammenarbeit:</u> Ausbildungsstätte Biriwa; Sachverständige für die Omnibus Service Authority/OAS; Landwirtschaftliche Beratung der Nordregion; Ausbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Takoradi; Landwirtschaftliche Versuchsstation Nyankpala Wiederinstandsetzung von Fähren auf dem Volta-See, Zusammenarbeit mit der Tarkwa School of Mines der Universität Kumasi.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

21 WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER^{*)}

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	je Einwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt 1980	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alpha-beten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 2)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1979 3)	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechanschlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
	Land	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%			kg SKE 4)	%	Anzahl			US-\$
Ägypten	2 760	118	57	479(76)	44(77)	75	23(79)	50	539	20(79)	8(78)	12(77)	32(79)	580
Äthiopien	1 754	78	40	314(77)	15(76)	36	51	79	20	0(79)	1(77)	3(78)	1(79)	140
Algerien	2 372	97	56	387(76)	35(76)	98	6	49	645	0(79)	18(77)	19(78)	39(79)	1 870
Angola	2 133	93	42	322(72)	3 ^{a)} (50)	82(72)	48	57	200	8(75)	22(73)	5(78)	0(79)	470
Benin	2 249	100	47	750(77)	25(80)	60	43	46	65	13(75)	5(76)	3(75)	0(79)	310
Burundi	2 254	99	42	857(75)	23(80)	23	55	83	17	0(77)	1(76)	1(77)	.	200
Elfenbeinküste .	2 517	107	47	589(75)	41(80)	74(78)	34(79)	79	230	8(79)	15(78)	13(77)	58(77)	1 150
Ghana	1 983	85	49	660(77)	30(76)	71(78)	66	50	258	1(78)	7(77)	7(78)	4(79)	420
Guinea	1 943	78	45	588(76)	20(76)	34(78)	37	80	83	.	2(72)	2(77)	.	290
Kamerun	2 069	106	47	372(77)	40(76)	103	32	80	143	6(79)	9(78)	4(73)	.	670
Kenia	2 032	96	55	773(76)	50(80)	99(78)	34(79)	77	172	13(79)	8(77)	10(78)	4(79)	420
Kongo	2 284	99	59	201(76)	16(61)	156(78)	12	33	195	21(78)	14(76)	10(78)	2(79)	900
Lesotho	2 245	95	51	488(77)	52(76)	104	31(79)	83	.	.	2(77)	3(74)	.	420
Liberia	2 404	101	54	652(73)	25(80)	67	36	69	425	1(78)	6(78)	5(77)	11(79)	530
Libyen	2 985	122	56	205(78)	50(76)	123(78)	2	15	2 254	0(78)	108(75)	28(73)	56(79)	8 640
Madagaskar	2 486	111	47	405(77)	50(77)	100(78)	36	83	89	8(79)	7(77)	4(77)	1(77)	350
Malawi	2 066	97	44	576(77)	25(76)	59	43(79)	83	67	4(79)	2(78)	5(78)	.	230
Mali	2 117	83	43	1 743(77)	9(76)	28(78)	42	86	28	1(77)	2(74)	1(71)	.	190
Marokko	2 534	107	56	771(77)	28(76)	75	18	51	302	23(79)	21(78)	11(78)	39(79)	900
Mauretanien	1 976	94	43	2 328(75)	17 ^{b)} (77)	28(78)	26	82	196	0(75)	5(75)	.	73(79)	440
Mosambik	1 906	78	47	772(72)	27(80)	107	44(79)	63	121	3(75)	10(74)	3(78)	0(79)	230
Niger	2 139	91	43	1 200(74)	5(80)	23(78)	33	87	46	2(76)	3(78)	2(78)	0(79)	330
Nigeria	1 951	83	49	1 248(77)	30(80)	62(78)	20	52	80	0(78)	2(78)	2(77)	6(79)	1 010
Obervolta	1 875	93	39	1 762(77)	9(75)	18	40	81	26	12(79)	2(78)	1(78)	1(79)	210
Ruanda	2 264	94	45	610(77)	49(80)	70	48	89	28	0(76)	2(76)	1(78)	.	200
Sambia	2 002	90	49	273(78)	39(76)	95	15	66	832	1(78)	18(76)	11(78)	11(79)	560
Senegal	2 261	95	43	853(76)	10(76)	42(78)	29(79)	74	253	14(80)	10(76)	8(77)	0(78)	450
Sierra Leone ...	2 150	85	47	927(72)	15(75)	37(78)	36	64	84	63(76)	6(76)	5(77)	6(79)	280
Somalia	2 033	88	44	569(72)	5(80)	50	60(79)	80	74	1(78)	3(72)	2(71)	.	.
Sudan	2 184	96	46	1 001(77)	20(76)	51	38	76	133	0(79)	2(77)	3(77)	6(79)	410
Südafrika, Rep.	2 831	116	61	152(73)	57(60)	105(72)	7	28	2 895	30(79)	80(78)	98(78)	69(79)	2 300
Swasiland .....	.	.	.	294(76)	55(76)	103	.	72	.	.	20(78)	19(78)	1(79)	680
Tansania	2 063	87	52	619(75)	66(76)	104(80)	54(79)	80	51	12(78)	3(77)	5(78)	0(79)	280
Togo	2 069	92	47	684(77)	18(77)	110	26	67	112	5(77)	11(77)	4(78)	1(79)	410
Tschad	1 762	72	41	1 248(76)	15(76)	35	57	83	22	8(75)	1(75)	1(77)	.	120
Tunesien	2 674	115	60	428(76)	38(75)	102	17	40	590	34(79)	17(78)	27(78)	48(79)	1 310
Uganda	2 110	93	54	636(75)	48(80)	50	76	80	39	0(76)	3(77)	4(77)	5(79)	300
Zaire	2 271	102	47	352(78)	58(80)	90(78)	32(79)	74	100	3(79)	4(74)	1(78)	0(79)	220
Zentralafri. Republik	2 242	92	44	522(72)	38(80)	78	37	87	46	44(79)	45(78)	2(73)	.	300

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) In allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Les- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) Alle Altersgruppen. - b) 6 und mehr Jahre.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellentellen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.3.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSSAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE
Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 1)	11,80	5203100	Chile 1970 1)	11,–	5204100	Birma 1972	9,–	5205000	Länder im COMECON 1971 1)	11,–
5201100	Jugoslawien 1974 1)	11,–	5202100	Äthiopien 1972	11,–				5204100	Ceylon 1972	9,–			
5201000	Polen 1973 1)	11,–	5202100	Algerien 1975 1)	10,–				5204100	China (Taiwan) 1970 1)	9,–			
5201000	Rumänien 1974	10,–	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 1)	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 1)	9,–				5204100	Indien 1971 1)	11,–			
5201000	Tschechoslowakei 1975 1)	11,–	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 1)	10,–			
5201100	Türkei 1982	11,–	5202100	Kenia 1982	16,80				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,–				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 1)	9,–			
			5202100	Madagaskar 1973	9,–				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 1)	10,–				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 1)	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 1)	11,–									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976 1)	9,–									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1978 1)	10,–									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE
Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,–; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1983	5302100 Ägypten 1982	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 1)	5305000 Australien 1980 1)
5301000 Belgien 1971 1)	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 1)	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 1)
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1982	5303100 Barbados 1973 1)	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1975 1)
5301000 Dänemark 1974 1)	5302100 Algerien 1982	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979 1)	5305100 Papua-Neuguinea 1982
5301000 Finnland 1975 1)	5302100 Angola 1977 1)	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1978	5305100 Pazifische Staaten 1983
5301000 Frankreich 1976 1)	5302100 Benin 1981	5303100 Brasilien 1982 1)	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981 1)	5302100 Botswana 1983	5303100 Chile 1982	5304000 China, Volksrep. 1983	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 1)	5302100 Burundi 1982 1)	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 1)	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 1)	5302100 Gabun 1983	5303100 Ecuador 1982	5304100 Indonesien 1982	
5301000 Italien 1976 1)	5302100 Gambia 1983	5303100 El Salvador 1983	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1983	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guyana, Franz. - 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 1)	5302100 Kamerun 1977 1)	5303100 Guyana 1983	5304000 Japan 1982	
5301000 Malta 1976 1)	5302100 Kenia 1981 1)	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 1)	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 1)	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1982 1)	5304100 Jordanien 1982 1)	
5301000 Österreich 1975 1)	5302100 Lesotho 1983	5303000 Kanada 1974 1)	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1982	5302100 Liberia 1980	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Kambodscha 1974 1)	
5301000 Portugal 1980	5302100 Libyen 1982	5303100 Kolumbien 1980 1)	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1980 1)	5302100 Madagaskar 1982	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 1)	5302100 Malawi 1982	5303100 Mexiko 1983	5304100 Kuwait 1980 1)	
5301000 Schweiz 1975 1)	5302100 Mali 1981 1)	5303100 Nicaragua 1982	5304100 Laos 1971 1)	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Marokko 1982 1)	5303100 Panama 1982	5304100 Libanon 1975 1)	
5301100 Spanien 1982	5302100 Mauretanien 1983	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mauritius 1981	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1981	
5301100 Türkei 1980 1)	5302100 Mosambik 1981	5303100 Surinam 1982	5304100 Nepal 1982	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1978 1)	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Niger 1980 1)	5303100 Venezuela 1983	5304100 Pakistan 1981	
	5302100 Nigeria 1981 1)	5303000 Vereinigte Staaten 1976 1)	5304100 Philippinen 1982	
	5302100 Obervolta 1982		5304100 Saudi-Arabien 1982	
	5302100 Ruanda 1983		5304100 Singapur 1983	
	5302100 Sambia 1981 1)		5304100 Sri Lanka 1982	
	5302100 Senegal 1983		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Thailand 1979 1)	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Simbabwe 1982		5304000 Vietnam 1979 1)	
	5302100 Somalia 1982		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1982			
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1983			
	5302100 Tansania 1982			
	5302100 Togo 1982			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1982			
	5302100 Uganda 1980 1)			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)
Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.